



# JAHRES BERICHT 2025



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ  
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES  
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI  
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

*«Die Hoffnung wird nämlich  
aus der Liebe geboren und gründet sich auf die Liebe,  
die aus dem am Kreuz durchbohrten Herzen Jesu fließt:*

*“Da wir mit Gott versöhnt wurden durch  
den Tod seines Sohnes, als wir noch Gottes Feinde waren,  
werden wir erst recht, nachdem wir versöhnt sind,  
gerettet werden durch sein Leben” (Röm 5,10).*

*Und sein Leben zeigt sich in unserem Glaubensleben,  
das mit der Taufe beginnt, sich in der Fügsamkeit gegenüber  
der Gnade Gottes entwickelt und deshalb von der Hoffnung  
beseelt ist, die durch das Wirken des Heiligen Geistes immer  
wieder erneuert und unerschütterlich wird.»*

**Spes non confundit**  
Verkündigungsbulle des ordentlichen  
Jubiläums 2025  
Franziskus

## **INHALT**

Vorwort des Generalsekretärs	<b>4</b>
Würdigung des Präsidenten	<b>5</b>
Willkommen Bischof Beat und Abt Alexandre	<b>6</b>
Mitglieder der Schweizer Bischofskonferenz	<b>7</b>
Die Bischofskonferenz und ihr Generalsekretariat	<b>8 – 9</b>
Chronik 2025	<b>8 – 15</b>
Aus der Kanzlei	<b>10</b>
Personalmutationen	<b>11</b>
Aus dem Kommunikationsdienst	<b>14 – 16</b>
Schwerpunkte 2025	<b>18 – 29</b>
Kommissionen, gemischte Gremien und Dienststellen	<b>32 – 40</b>
Weitere Instanzen	<b>41 – 43</b>
Arbeitsbereiche und Dikasterien	<b>45</b>

## VORWORT DES GENERALSEKRETÄRS

### Hoffnung und Entschlossenheit



In einer Zeit, in der oft sofortige Reaktionen verlangt werden, können aufmerksames Zuhören, langsames Nachdenken und ständiges Bemühen um den Aufbau tiefer Beziehungen zur Wahrung der Einheit dem aktuellen Trend zuwiderlaufen und sogar als trügerisch angesehen werden. Tatsächlich ist die Aufforderung zu Gelassenheit und grundlegender Arbeit heute jedoch wichtiger denn je, um das evangelische Zeugnis, das auf der Hoffnung des Ostermorgens gründet, wiederzubeleben. In diesem Sinne war das Heilige Jahr 2025 für die SBK geprägt von der Verarbeitung dessen, was in den letzten Jahren unternommen wurde. Inspiriert vom Jubiläumsmotto „Pilger der Hoffnung“ haben wir die aktuelle Matrix der pastoralen und institutionellen Arbeit der SBK vertieft. Ziel ist es, den Glauben an Jesus Christus in einer sich schnell verändernden, interkulturellen Gesellschaft zu leben – dank einer effektiven Zusammenarbeit im Geist der Kollegialität und gegenseitigen Unterstützung. Die nationale Wallfahrt nach Einsiedeln war eine aufschlussreiche Erfahrung.

Als Hüterin zahlreicher „laufender Projekte“ hat die SBK im Jahr 2025 ihren Willen offenbart, eine konkrete und ausgereifte Antwort auf die Bedürfnisse unserer Zeit zu geben. Wir suchen mehr Tiefe, um besser zu verstehen, zu unterscheiden und zu handeln. Die SBK hat den Wechsel im Vorsitz von Bischof Charles Morerod, den Abschied von Bischof Markus Büchel und Abt Jean Scarcella sowie die Ankunft von Bischof Beat Grögli und Abt Alexandre Ineichen erlebt und

dabei Projekte in verschiedenen Bereichen des vielfältigen kirchlichen Lebens unseres Landes erfolgreich durchgeführt. Zu nennen sind insbesondere die Lancierung von Vox Ethica im Juni (in Zusammenarbeit mit der RKZ und Fastenopfer) und im September die Gründung des Kompetenzzentrums für spirituelle Begleitung im Gesundheitswesen (mit der EKS und der RKZ). Weitere Projekte sind Lumen und die Umsetzung verschiedener Massnahmen im Zusammenhang mit Missbrauch im kirchlichen Bereich. Über diese und andere Projekte können Sie in diesem Jahresbericht lesen, der von Hoffnung, Konsequenz und Ausdauer geprägt ist.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Generalsekretariats, den geschäftsführenden Sekretären der verschiedenen Beratungsgremien sowie den zahlreichen Mitgliedern der Kommissionen herzlich für ihren unermüdlichen und engagierten Einsatz.

Nach dem Vorbild von Papst Leo XIV., der eine „gereifte Kontinuität“ mit seinem Vorgänger pflegt, indem er Hektik vermeidet und Raum und Zeit für die Entwicklung der Dinge lässt, hoffen wir, dass wir die gesäten Samen gemeinsam mit Zuversicht weiter pflegen können, damit sie keimen und Früchte tragen „zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen“.

Davide Pesenti  
Generalsekretär

## WÜRDIGUNG DES PRÄSIDENTEN

### Herzlichen Dank an Bischof Markus



Mit der Bischofsweihe seines Nachfolgers Mgr. Beat Grögli hat Mgr. Markus Büchel sein Amt als Bischof von St. Gallen niedergelegt. Er hatte dieses Amt seit 2006 inne und war damit Dekan der SBK. Ich würde fast liebevoll sagen, dass er der gute Vater der Konferenz war. Seine Güte und Grosszügigkeit haben uns stets Freude und Frieden geschenkt und standen einer echten Leidenschaft für seine Mission in der Kirche in keiner Weise entgegen. Warum sollte es übrigens einen Widerspruch zwischen Güte und Eifer geben, wenn man ein Jünger Jesu ist? Er übernahm auch Verantwortung in der SBK: Präsident (in schwierigen Zeiten), Vizepräsident, Vorsitzender wichtiger Kommissionen. Er ist nicht mehr Mitglied unserer Konferenz, aber wir freuen uns immer, ihn wiederzusehen!

✠ Charles Morerod OP  
Präsident der Schweizer Bischofskonferenz



## WILLKOMMEN BISCHOF BEAT UND ABT ALEXANDRE



Seit Anfang Juli 2025 zählt die SBK ein neues Mitglied. Mit dem Eintritt von Bischof Markus Büchel in den Ruhestand ist Bischof Beat Grögli der neue Bischof von St. Gallen. Der 1970 geborene Grögli ist das jüngste Mitglied der SBK. Schon als Dompfarrer durften wir ihn bei mehreren Versammlungen in St. Gallen kennenlernen; ich erinnere mich an seinen herzlichen Empfang bei diesen Gelegenheiten. Er hat auch in Rom Psychologie studiert, und dieses Wissen hat sich in der Konferenz bereits als wertvoll erwiesen. Ich erlebe ihn als einen Mann des Friedens, der einem Mann des Friedens nachfolgt. Die Wahlkanoniker haben weise entschieden, und dafür bin ich ihnen dankbar.



Am 31. Oktober 2025 bestätigte Papst Leo XIV. die Wahl von Chorherr Alexandre Ineichen zum neuen Abt der Abtei St-Maurice. Er tritt die Nachfolge von Mgr. Jean Scarcella an, der nach zehnjähriger Amtszeit zurückgetreten ist. Ein Musiker folgt auf einen Musiker – ganz im Einklang mit der Rolle der Abtei in der liturgischen Musik in der Westschweiz. Vor seiner Wahl war Chorherr Ineichen 19 Jahre lang Rektor des Collège de St-Maurice, wo er grosse Wertschätzung genoss. Diese Erfahrung wird ihm in seiner neuen Funktion, in der die aktuellen Herausforderungen gross sind, zweifellos zugutekommen. Er wird nach seiner Abtsweihe am 19. März Mitglied der SBK werden.

✠ Charles Morerod OP  
Präsident der Schweizer Bischofskonferenz

## MITGLIEDER DER SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ



✠ **Charles Morerod OP**  
Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg (LGF), Präsident



✠ **Joseph Maria Bonnemain**  
Bischof von Chur, Vizepräsident



✠ **Josef Stübi**  
Weihbischof von Basel, Mitglied des Präsidiums



✠ **Felix Gmür**  
Bischof von Basel



✠ **Jean-Marie Lovey CRB**  
Bischof von Sitten



✠ **Beat Grögli**  
Bischof von St. Gallen



✠ **Alain de Raemy**  
Weihbischof von LGF, Apostolischer Administrator von Lugano



✠ **Urban Federer OSB**  
Abt von Einsiedeln



✠ **Alexandre Ineichen**  
Abt von St-Maurice

# DIE BISCHOFSKONFERENZ UND IHR GENERALSEKRETARIAT

## Chronik 2025

### Januar

1.1.2025: Das neue Präsidium der SBK tritt sein Amt an.

Arianna Estorelli wird Leiterin a.i. des Kommunikationsdienstes.

22. Januar: Sitzung des Präsidiums der SBK.

27.–29. Januar: Arianna Estorelli vertritt die SBK an der internationalen Konferenz der Leiter der Kommunikationsdienste im Rahmen des Jubiläums der Kommunikation.

29. Januar: Die SBK, die RKZ und die KOVOS veröffentlichen eine gemeinsame Medienmitteilung zur Zusammenarbeit mit den kantonalen Opferhilfestellen für Opfer sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Kontext.

30.–31. Januar: Die Vorsitzenden der deutschen, französischen, schweizerischen, österreichischen und belgischen Bischofskonferenzen sowie der Erzbischof von Luxemburg treffen sich in Paris.

### Februar

1. Februar: Frau Maria Lissek wird als Praktikantin bei *migratio* für die Digitalisierung des Archivs eingestellt.

7. Februar: Die SBK veröffentlicht das 15. Pastoral Schreiben, das sich mit der erweiterten Nutzung von katholischen Kirchen, Kapellen und Pfarreizentren befasst.

13. Februar: Caritas, Fastenopfer und das Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz wenden sich mit Unterstützung der Präsidenten der SBK und der EKS in einem Schreiben an Ignazio Cassis, Vorsteher des EDA. Anlass ist die Entwicklungshilfepolitik, die unter den Folgen der Einstellung der Aktivitäten der USAID leidet.

### März

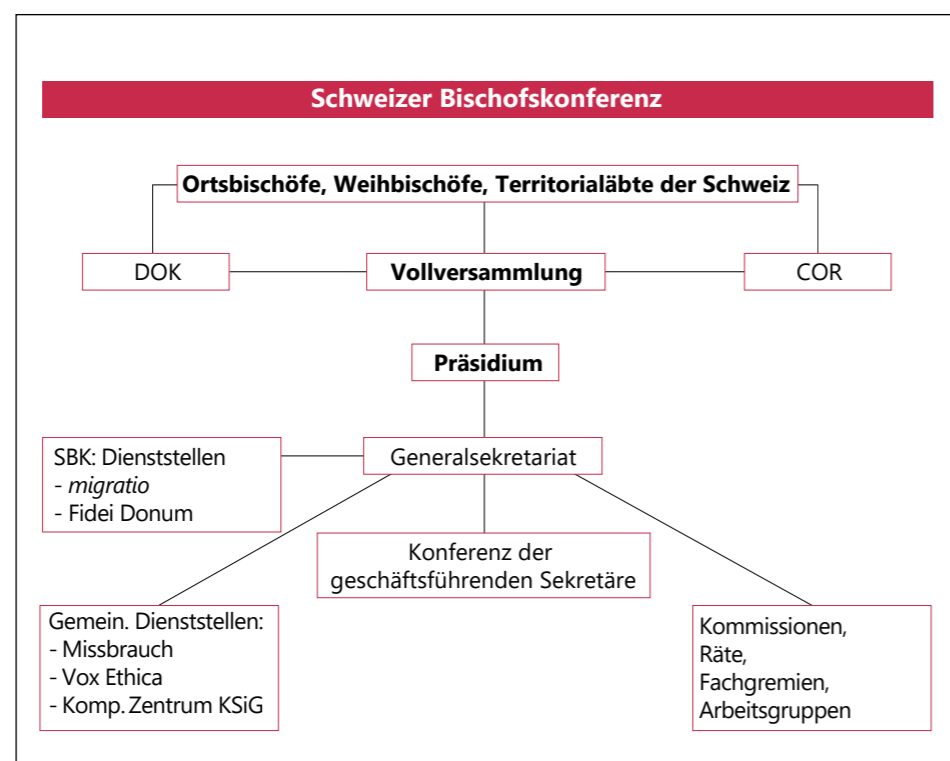
1. März: Davide Pesenti tritt seine zweite Amtszeit als Generalsekretär an.

10.–12. März: 347. Ordentliche Versammlung der SBK im Kloster Fischingen/TG.

26.–28. März: Mgr. Joseph Maria Bonnemain vertritt die SBK an der Vollversammlung der Bischofskonferenz der Europäischen Union in Rom.

## Die Schweizer Bischofskonferenz

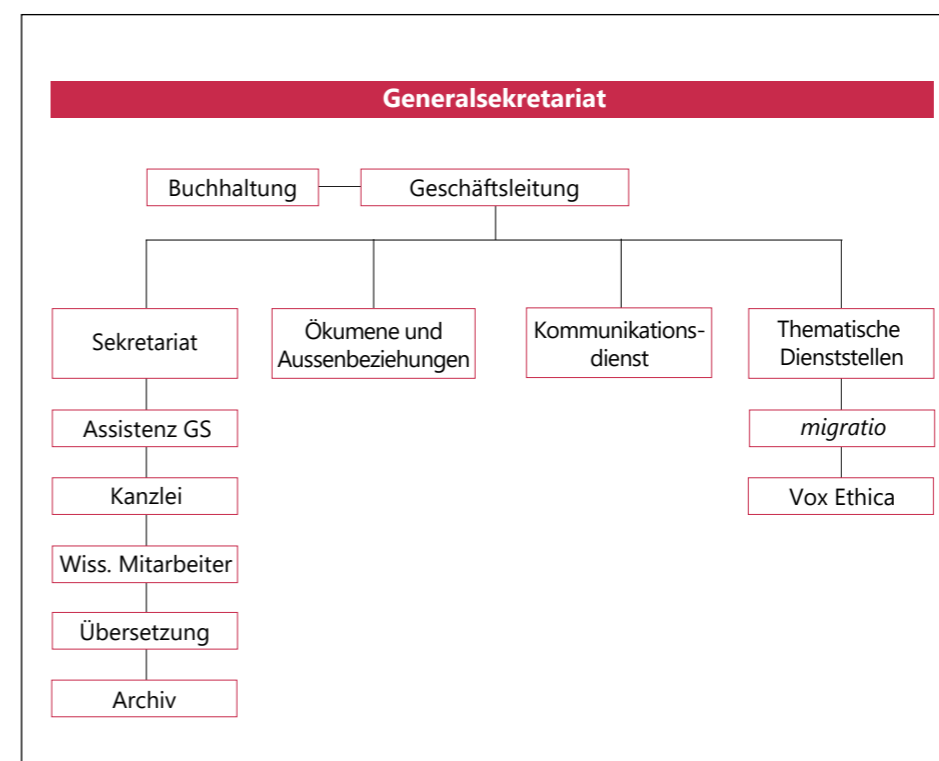
Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) ist der 1863 gegründete kirchenrechtliche Zusammenschluss der römisch-katholischen Bischöfe und Territorialäbte der Schweiz. Als kollegiales Gremium steht sie im Dienst der Kirche, das Evangelium zu verkünden, danach zu leben und davon Zeugnis abzulegen. Als Koordinationsorgan dient sie der Beratung und Abstimmung unter ihren Mitgliedern. Sie ist somit ein entscheidendes Gremium für die einvernehmliche Leitung und Entwicklung der katholischen Kirche in der Schweiz, wobei die volle Verantwortung jedes Ortsbischofs für seine Diözese gewahrt bleibt. Oberstes Organ ist die Vollversammlung, die viermal zu mehrtägigen Sitzungen zusammentritt. Ihr zur Seite stehen mehrere thematische Kommissionen, Räte, Fachgremien und Arbeitsgruppen (auch partnerschaftlich), welche die Mitglieder der SBK unterstützen und beraten. Die SBK vertritt die katholische Kirche in der Schweiz gegenüber Behörden, öffentlichen und privaten Institutionen auf nationaler und internationaler Ebene, Medienschaffenden, anderen christlichen Konfessionen und Religionsgemeinschaften sowie gegenüber dem Heiligen Stuhl.



## Das Generalsekretariat

Das Generalsekretariat ist die Geschäftsstelle der SBK. Es spielt eine Schlüsselrolle bei der Koordination der Tätigkeiten und der Projekte der katholischen Kirchen in der Schweiz. Unter der Leitung des Generalsekretärs besteht dessen Hauptaufgabe in der organisatorischen und rechtlich einwandfreien Vorbereitung und Durchführung der Vollversammlungen und Präsidiumssitzungen. Darüber hinaus ist das Generalsekretariat für die interne (SBK-Gremien und Diözesen) und die externe (Medien, Partner und Öffentlichkeit) Kommunikation sowie für die administrative, finanzielle und logistische Verwaltung zuständig. Eine weitere Aufgabe ist es, die Arbeit der SBK-Gremien zu unterstützen und zu begleiten, indem es den Informationsaustausch mit und zwischen ihnen fördert.

Die Koordination und die Begleitung der Zusammenarbeit mit den zahlreichen (inter-)nationalen Partnern ist eine weitere zentrale Aufgabe. Schliesslich vertritt es die SBK in verschiedenen (inter-)nationalen Gremien (kirchlich oder zivil). In Zusammenarbeit mit den sprachregionalen Instanzen gewährleistet es eine effiziente Verwaltung der Ausübung des Pastoralauftrages der Bischöfe und Territorialäbte auf nationaler Ebene.



## Chronik 2025

### April

31. April: Eine Delegation der SBK und der EKS trifft sich in Freiburg i. Ü.

2. April: Sitzung des Präsidiums der SBK.

21. April: Tod von Papst Franziskus. Die SBK ordnet an, dass um 15 Uhr im ganzen Land die Glocken der katholischen Kirchen läuten sollen.

26. April: Mgr. Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten, nimmt im Namen der SBK an der Beisetzung von Papst Franziskus im Vatikan teil.

29. April: Die Mitglieder der SBK, der Apostolische Nuntius Mgr. Martin Krebs und zahlreiche Gläubige nehmen an der Gedenkmesse für den verstorbenen Papst Franziskus in der Dreifaltigkeitsbasilika in Bern teil.

### Mai

2.–4. Mai: Nationale Ausgabe des Weltjugendtags, der zum ersten Mal in der italienischen Schweiz unter der Schirmherrschaft der SBK organisiert wird.

6. Mai: Auf Wunsch der Gläubigen veröffentlicht die SBK Gebetsanliegen im Hinblick auf die Wahl des neuen Papstes.

8. Mai: Papstwahl von Papst Leo XIV. Die SBK empfiehlt, die Glocken zu läuten, wenn der gewählte Papst auf der Loggia des Petersdoms erscheint.

9. Mai: Von der SBK unterstützter Studientag anlässlich des 10. Jahrestags der Enzyklika *Laudato si'* an der Universität Freiburg i. Ü.

13. Mai: Verleihung des Katholischen Medienpreises 2024 in Bern.

17. Mai: Die SBK und die Abtei Einsiedeln organisieren anlässlich des Heiligen Jahres 2025 eine nationale Wallfahrt nach Einsiedeln, an der etwa 1'700 Personen aus allen Diözesen und mehreren Sprachgemeinschaften teilnehmen.

18. Mai: Mgr. Alain de Raemy, Apostolischer Administrator von Lugano, vertritt die SBK bei der Messe zur Amtseinführung von Leo XIV. im Petersdom in Rom.

## Chronik 2025

22. Mai: Die SBK gratuliert Beat Grögli zu seiner Wahl zum neuen Bischof von St. Gallen am 20. Mai.

24. Mai: Die SBK bringt ihre tiefe Besorgnis über die katastrophale humanitäre Lage im Gazastreifen zum Ausdruck und schliesst sich dem unermüdlischen Appell von Papst Leo XIV. an, der humanitären Hilfe für die leidende Bevölkerung zukommen zu lassen.

27.–28. Mai: Mgr Felix Gmür und Wolfgang Bürgstein, geschäftsführender Sekretär der Kommission *Justitia et Pax*, nehmen im Namen der SBK an der Berner Konferenz zur Erhaltung des religiösen, kulturellen und historischen Erbes Armeniens in Artsakh/Bergkarabach teil.

29. Mai: Die drei in der Schweiz anerkannten christlichen Kirchen veröffentlichen anlässlich des Himmelfahrtstags eine gemeinsame Botschaft der Ermutigung und Hoffnung.

Die Mitglieder der SBK sprechen der vom Unglück in Blatten/VS betroffenen Bevölkerung ihre tiefe Anteilnahme aus und begleiten sie im Gebet.

### Juni

1. Juni: Die Dienststelle Ethik und Gesellschaft, getragen von SBK, RKZ und Fastenaktion, nimmt ihre Arbeit im Generalsekretariat der SBK auf. Geleitet wird sie von Dr. Florence Quinche. Zum neuen Team gehören zudem Dr. Anik Sienkiewicz sowie der Theologe Florian Lüthi.

Mgr Joseph Maria Bonnemain, Mgr Felix Gmür und Mgr Jean-Marie Lovey vertreten die SBK bei der ökumenischen Vesper im Berner Münster, die vom Ökumenischen Rat der Kirchen anlässlich des 1700. Jahrestags des Ersten Ökumenischen Konzils von Nicäa veranstaltet wird.

Dr. Wolfgang Bürgstein tritt nach 22 Jahren Engagement als geschäftsführender Sekretär der Nationalen Kommission *Justitia et Pax* in den Ruhestand. Ein herzlicher Dank der SBK.

Dr. Emmanuel Büttler beginnt ein zweimonatiges Praktikum in den Bereichen Archiv und Kommunikation.

## Aus der Kanzlei

Im Berichtsjahr standen neben der Vorbereitung der ordentlichen Versammlungen (OV) und der Vorstandssitzung des Präsidiums wichtige Personalmutationen im Fokus. Als neuer Leiter des Kommunikationsdienstes wurde Maurice Greder berufen, dessen strategische Ausrichtung die interne wie externe Kommunikation stärkt und die Sichtbarkeit der Organisation erhöht.

Zudem wurde Emmanuel Büttler als wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt, was die Forschungs- und Sprachkompetenz des Teams erweitert.

Weiter besuchten Mitarbeitende diverse Fort- und Weiterbildungen, die direkt ihrem Dienst im Generalsekretariat zugutekamen: Von Kommunikation über Projektmanagement bis hin zu Datenschutzschulungen konnten gezielte Kompetenzen aufgebaut und dauerhaft verankert werden. Diese Investitionen in die weitere Qualifikation unserer Mitarbeitenden tragen nachhaltig zur Leistungsfähigkeit des gesamten Hauses bei.



Politisch-administrativ konnte mit dem Abschluss des Projektes „ABAKABA“ ein zeitgemässes neues Lohnsystem eingeführt werden, das ab Januar 2026 Anwendung findet. Die Kanzlei leistete auch hierzu umfangreiche Unterstützungsarbeit. Zudem begleitete sie die Vorbereitung und Durchführung der nationalen Wallfahrt nach Einsiedeln sowie die Gedenkmesse zum Tod von Papst Franziskus, die in der Dreifaltigkeitskirche in Bern stattfand.

Besonders erfreulich war erneut der alljährliche sommerliche Teamausflug in die schöne Region vom Schwarze-see, der den kollegialen Zusammenhalt gestärkt und den Arbeitsspirit nachhaltig befeuert hat.

Ausblick: Die strukturellen Anpassungen und die personellen Neubesetzungen sollen die Effizienz steigern, während fortlaufende Weiterbildungen die Professionalität des Teams sichern.



## Personalmutationen

### Neuer Leiter des Kommunikationsdienstes



gewinnt die SBK eine versierte Fachkraft mit ausgewiesenen Kompetenzen in den Bereichen Leadership, Unternehmensbeziehungen und Medienarbeit.

### Neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter

Seit dem 1. Oktober verstärkt Emmanuel Büttler das Generalsekretariat als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Der 33-jährige Aargauer hat kürzlich an der Universität Bern erfolgreich als Dr. phil. promoviert und sich dabei fundiertes Fachwissen insbesondere in Literatur und Kunst angeeignet. In seiner Funktion als Assistent des Generalsekretärs und des Archivars sowie als geschäftsführender Sekretär des Frauenrates übernimmt er vielfältige Aufgaben, die die Forschungs- und Sprachkompetenz des Teams bereichern. Zu seinen Schwerpunkten zählen die Verwaltung und Aufwertung der umfangreichen SBK-Dokumentation sowie die Unterstützung des Generalsekretärs bei Spezialprojekten. Darüber hinaus wird er die zahlreichen deutsch-französischen Übersetzungen mitverantworten.



Maurice Greder hat am 1. September die Leitung des Kommunikationsdienstes übernommen. Er verfügt über langjährige Erfahrung in Führungspositionen konfessioneller, akademischer und bildungsorientierter Verlage und bringt damit umfassende Expertise in die Kommunikationsarbeit des Generalsekretariats der SBK ein. Darüber hinaus war er mehrere Jahre Vorstandsmitglied der ASDEL (heute LivreSuisse) und hat als ELCE-Sekretär (Editeurs et Libraires Catholiques d'Europe) die Kommunikation zwischen europäischen Unternehmen und Institutionen massgeblich geprägt und gefördert. Der 53-jährige Freiburger spricht fließend Französisch, Deutsch, Italienisch und Englisch. Mit ihm

## Chronik 2025

12.–4. Juni: 348. Ordentliche Versammlung der SBK in Einsiedeln.

3.–5. Juni: Arianna Estorelli, Leiterin a.i. des Kommunikationsdienstes, nimmt am Treffen der Kommunikationsleitenden der europäischen Bischofskonferenzen in Prag teil.

28. Juni: Die SBK nimmt den Rücktritt von Mgr. Jean Scarcella CRSM als Abt von Saint-Maurice zur Kenntnis und dankt ihm für sein zehnjähriges Engagement in der SBK.

30. Juni: Sommersitzung des Präsidiums der SBK unter Beteiligung einer Delegation von Fastenaktion.

### Juli

5. Juli: Mgr. Beat Grögli wird zum neuen Bischof von St. Gallen geweiht.

11. Juli: Der Präsident der SBK unterstützt den Aufruf einer Bürgerinitiative, unter der Leitung des Tessiner Architekten Mario Botta, die sich für die Einrichtung eines humanitären Korridors für Gaza einsetzt.

### August

1. August: Mgr. Alain de Raemy leitet die traditionelle Messe auf dem Gotthardpass anlässlich des Nationalfeiertags.

25. August: Die SBK fasst einen Brief, um das Friedensforum in der Schweiz für den Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan zu sensibilisieren, der vom CCEE an alle Bischofskonferenzen Europas verteilt wird.

### September

1. September: Frau Claudia Kohli Reichenbach wird Leiterin des Kompetenzzentrums für Seelsorge im Gesundheitswesen, das gemeinsam von der SBK, der RKZ und der EKS getragen wird.

2. September: Herr Maurice Greder tritt sein Amt als neuer Leiter des Kommunikationsdienstes der SBK an. Arianna Estorelli wird stellvertretende Leiterin.

*Es ist kein Zufall, dass das Pilgern ein wesentliches Element eines jeden Heiligen Jahres darstellt. Sich auf einen Weg zu begeben, ist typisch für diejenigen, die sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens machen. Eine Fusswallfahrt trägt sehr dazu bei, den Wert der Stille, der Anstrengung und der Konzentration auf das Wesentliche wiederzuentdecken.*

*Verkündigungsbulle Spes non confundit, 5*



## Chronik 2025

### September

15.–17. September: 349. Ordentliche Versammlung der SBK in Lugano.

17. September: Die SBK besucht das Misox, um ein Zeichen der Solidarität und Verbundenheit zu setzen. In Sorte, einem Weiler der Gemeinde Lostalio, der im Juni 2024 schwer von Unwettern betroffen war, hält sie eine Schweigeminute und gedenkt zugleich der Opfer im Val Maggia desselben Jahres.

### Oktober

1. Oktober: Dr. Emmanuel Büttler tritt sein Amt als wissenschaftlicher Mitarbeiter und geschäftsführender Sekretär des Frauenrats an.

1.–3. Oktober: Mgr. Joseph Maria Bonnemain vertritt die SBK bei der Sitzung der Bischofskonferenz der Europäischen Union.

2. Oktober: Fastenaktion und SBK unterzeichnen den Nachtrag zu ihrem Vertrag vom 26.11.2015 über den finanziellen Beitrag der Fastenaktion an nationale Projekte und Schweizer Diözesen.

3.–6. Oktober: Florence Quinche nimmt an der Konferenz der europäischen Justiz- und Friedenskommissionen in Vilnius zum Thema «Hoffnung auf Frieden in Europa» teil.

4. Oktober: Mgr. Joseph Maria Bonnemain nimmt im Namen der SBK an der Vereidigung der Päpstlichen Schweizergarde teil.

4.–5. Oktober: Das Team der Dienststelle *migratio* nimmt im Namen der SBK am Jubiläum der Migranten teil.

7.–10. Oktober: Mgr. Charles Morerod, Präsident der SBK, nimmt an der Vollversammlung des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen in Fatima teil.

## Aus dem Kommunikationsdienst



Anlässlich des ersten grossen Jubiläumstreffens, das der Welt der Kommunikation gewidmet war, rief Papst Franziskus Journalistinnen, Journalisten und Fachleute dazu auf, „Kommunikatoren der Hoffnung“ zu sein. Der Kommunikationsdienst hat seine Arbeit im Verlauf eines in vielerlei Hinsicht besonders bedeutsamen Jahres genau an dieser Einladung des Papstes ausgerichtet.

Der Tod des Papstes, das Konklave und die Wahl des neuen Papstes Leo XIV. waren Momente von aussergewöhnlicher Intensität – seltene Ereignisse, die die Arbeit einer Bischofskonferenz tief prägen.

Trotz einer bis zum Eintritt von Maurice Greder, dem neuen Leiter des Kommunikationsdienstes, reduzierten Personalstärke und dank des grossen Engagements der Mitarbeitenden, insbesondere von Arianna Estorelli, konnte die Dienststelle ihre regulären sowie ausserordentlichen Projekte erfolgreich umsetzen und gleichzeitig neue Initiativen starten. Seit September wurden zudem zentrale Themen wieder aufgegriffen.

### Website und institutionelle Informationen

Die Website bleibt das zentrale Instrument der institutionellen Kommunikation der SBK. Im Jahr 2025 wurden rund 120 Nachrichten veröffentlicht – durchschnittlich 10 pro Monat, also 2 bis 3 pro Woche. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg gegenüber den Vorjahren. Ziel ist es, die Website zu einem proaktiven Informationskanal und einer verlässlichen Referenz für die katholische Öffentlichkeit und nationale Partner zu machen. Darüber hinaus wurden 16 Pressemitteilungen und Stellungnahmen an die Medien verschickt sowie 14 Ausgaben von INFO SBK.



## Videoserie Lumen und Verbreitung über Epistola

Zwischen dem 3. April und dem 30. Oktober wurde die erste Ausgabe der Videoserie Lumen ausgestrahlt. Sie umfasst sechs Episoden in zwei Formaten:

- Porträts: um die Menschen kennenzulernen, die in der Schweizer Bischofskonferenz und im Dienst der katholischen Kirche in der Schweiz tätig sind;

- Interviews: um zentrale Themen des kirchlichen Lebens zu vertiefen und das Wirken der Kirche in der Gesellschaft darzustellen – mit zugänglichen spirituellen und ethischen Inhalten.



Die Episoden behandelten die Schlüsselthemen der SBK: Liturgie, Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs, Stellung der Frauen in der Kirche, Ethik und Gesellschaft, Synodalität sowie Kirche im Dialog.

Die Videos wurden in der Originalsprache der Referentinnen und Referenten (Deutsch, Französisch oder Italienisch) produziert und mit Untertiteln in allen drei Sprachen versehen. Dies trug dazu bei, den YouTube-Kanal der SBK aufzuwerten und die Reichweite deutlich zu erhöhen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Abonnenten verdoppelt, ebenso die Aufrufe und die Wiederabgabezeit.



Der 2024 eingeführte, dreisprachige Newsletter **Epistola** unterstützte die Verbreitung der Videos und erreichte regelmässig rund 450 Empfängerinnen und Empfänger.

## Chronik 2025

### Oktober

10. Oktober: Der Präsident der SBK kommentiert das Apostolische Schreiben von Papst Leo XIV. *Dilexi te* über den Platz der Armen in der Kirche.

12. Oktober: 1. Jubiläum der Bruderschaften der Schweiz in Lugano unter der Schirmherrschaft der SBK.

14. Oktober: Die SBK und die RKZ organisieren in Bern ein nationales Netzwerktreffen zum Thema «Kirche und medialer Service Public» mit Susanne Wille, Generaldirektorin der SRG/SSR, und weiteren Persönlichkeiten aus der Medienwelt und aus Non-Profit-Organisationen.

24. Oktober: Sitzung des Präsidiums der SBK.

24.–26. Oktober: Die Schweizer Delegation, bestehend aus rund zwanzig Personen, nimmt unter der Koordination der Synodal Kommission am Jubiläum der Synodalteams in Rom teil.

### November

5. November: Die SBK unterstützt den Aufruf der Weltkirche zur Klimagerechtigkeit im Hinblick auf die COP30-Konferenz.

7. November: Mgr. Felix Gmür nimmt im Namen der SBK an der ökumenischen Veranstaltung zum Thema «Religionsfreiheit im Fokus» in Bern teil, die von der SBK, der EKS, der CTEC und Christian Solidarity International (CSI) organisiert wird.

13. November: Die SBK sendet eine Antwort an die Wirtschaftskommission des Ständerats im Anschluss an das Vernehmlassungsverfahren zur Initiative «Zeitlich befristete Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten» zur Verteidigung der Sonntagsruhe.

Die SBK und der Rat der EKS treffen sich zu einer geschlossenen Sitzung in Zürich, um das Thema «Eine zukunftsorientierte Kirche – Wie können die positiven Aspekte des Glaubens hervorgehoben werden?» zu behandeln.

## Chronik 2025

### November

17. November: Die SBK veröffentlicht das Dokument «Standortbestimmung zur Praxis in den Schweizer Bistümern im Blick auf den Zusammenhang zwischen der bischöflichen Beauftragung und der Lebensführung von Priestern und Diakonen, Seelsorgerinnen und Seelsorgern».

18. November: Die Arbeitsgruppe «Katholische Ostkirchen» von *migratio* lädt erstmals die in der Schweiz vertretenen katholischen Ostkirchen zu einem nationalen Treffen in Freiburg i. Ü. ein.

19. November: Die nationale Dienststelle Missbrauch im kirchlichen Kontext organisiert eine Fachtagung für die Diözesankommissionen zum Thema, wie die Kirche künftig Meldungen von Opfern entgegennehmen und bearbeiten soll.

19.–21. November: Dr. Martin Wey, stellvertretender Generalsekretär, nimmt am Treffen der Rechtsberater der Europäischen Bischofskonferenzen in Edinburgh teil.

23. November: Die Jüdisch/Römisch-katholische Gesprächskommission der Schweiz (JRGK) veranstaltet in Zürich ein Symposium zum 60. Jahrestag der Konzilerklärung „Nostra aetate“, die die Beziehungen zwischen den Kirchen und den nichtchristlichen Religionen behandelt. Unter den Teilnehmenden befinden sich Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt und Kardinal Kurt Koch.

### Dezember

1. Dezember: Die SBK reist ins Lötschental, um nach der Katastrophe von Blatten der betroffenen Bevölkerung und den lokalen Behörden ihre Nähe und Solidarität zum Ausdruck zu bringen.

1.–3. Dezember: 350. Ordentliche Versammlung der SBK in Visp/VS.

3. Dezember: 2. Synodaltag zwischen der Synodalitätskommission, der SBK und dem Präsidium der RKZ.

10. Dezember: Die drei in der Schweiz anerkannten christlichen Kirchen veröffentlichen zum Internationalen Tag der Menschenrechte eine gemeinsame Erklärung.



### Katholischer Medienpreis

Der jährlich verliehene Katholische Medienpreis würdigt Werke, die die Botschaften des Evangeliums in den Mittelpunkt stellen. Im Berichtsjahr wurden drei Preise vergeben:

- Hauptpreis: CHF 2500
- Sonderpreis: CHF 1000
- Preis für soziale Medien: CHF 500



Die Preisverleihung fand am 13. Mai in der italienischsprachigen katholischen Mission in Bern statt – in Anwesenheit der fünf Preisträgerinnen, des Generalsekretärs der SBK Davide Pesenti, des für Medien zuständigen Bischofs Josef Stübi sowie rund 30 weiteren Gästen.

Der Social-Media-Preis ging an Eveline Strübi für ihre Instagram-Beiträge über ihre langwierige Covid-Erkrankung und die Rolle des Glaubens in diesem Kampf. Sie überraschte die Anwesenden, indem sie ihre Dankesrede in einen poetischen Slam verwandelte.

Der Sonderpreis wurde an Anaïs Reichard, Malika Schaeffer und Sophie Martin vergeben – für die Kombination aus einem Weihnachtsmagazin, das an 6000 nicht nur katholische Familien im Kanton Waadt verteilt wurde, und einem YouTube-Video mit dem Glaubenszeugnis eines jungen Menschen.

Der Hauptpreis ging schliesslich an Petra Rothmund von der «Radiotelevision Svizzera Rumantscha» (RTR) für ihre Dokumentation über die Bedeutung des Abschieds von Verstorbenen – auch als Gemeinschaft. Ein Thema, das in einer zunehmend individualistischen Gesellschaft von grosser Relevanz ist.

*In den Herzen möge das Wort des Herrn widerhallen, der im grossen Gleichnis vom Jüngsten Gericht sagte: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“, denn „was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,35.40).*

*Verkündigungsbulle Spes non confundit, 13*



## Die SBK im Heiligen Jahr 2025

Das Heilige Jahr, das am 24. Dezember 2024 von Papst Franziskus eröffnet wurde, war geprägt von der aktiven Beteiligung der SBK am Jubiläum in vielfältiger Weise. Neben den vom Vatikan in Rom organisierten Treffen für verschiedene Gruppen fand auch eine nationale Pilgerfahrt in der Schweiz statt.



### Nationale Pilgerfahrt nach Einsiedeln

Am 17. Mai organisierten die SBK und die Abtei Einsiedeln eine nationale Pilgerfahrt nach Einsiedeln. Dieses Treffen war im Rahmen des Heiligen Jahres ein einzigartiges Ereignis auf nationaler Ebene – eine Seltenheit –, und folgte der Einladung des Papstes an alle Bischofskonferenzen.

Über 1 600 Menschen aus der ganzen Schweiz nahmen an der Messe teil, an der ausnahmsweise alle Schweizer Bischöfe sowie der Apostolische Nuntius in der Schweiz, Mgr. Martin Krebs, anwesend waren. Am Nachmittag bot sich den Teilnehmenden die Gelegenheit, die Bischöfe persönlich zu treffen und sich bei verschiedenen Begegnungen mit ihnen auszutauschen.



### Jubiläum der Welt der Kommunikation

An der Eröffnungsveranstaltung des Jubiläums in Rom, die der Welt der Kommunikation gewidmet war, nahm Arianna Estorelli, Leiterin des Kommunikationsdienstes a.i., als Vertreterin der SBK teil.

Vom 24. bis 26. Januar fand das Jubiläum der jungen Kommunikationsfachleute statt. Es bot einen Raum für Begegnung, Austausch und Vernetzung zwischen jungen Glaubensvermittlern. Die Anwesenheit hochrangiger Fachleute aus aller Welt bereicherte den Dialog und brachte vielfältige Perspektiven ein. Interaktive Aktivitäten und gemeinsame Reflexionsmomente stärkten das Zugehörigkeitsgefühl und förderten die Entwicklung einer nachhaltigen Berufung, verwurzelt in gemeinsamen Werten der Hoffnung, während gleichzeitig die Verbindung zwischen Glauben und Kommunikation im digitalen Zeitalter vertieft wurde. Zusätzlich zu den spezifischen Aktivitäten für diese Gruppe nahmen die Teilnehmenden an der Audienz beim Heiligen Vater, der Pilgerfahrt zur Heiligen Pforte der Petersbasilika und an einer Messe in der Basilika teil.



Vom 26. bis 29. Januar trafen sich die Vorsitzenden der Bischofskommissionen für Kommunikation und die Leiter der Kommunikationsbüros der Bischofskonferenzen zu einer internationalen Konferenz. Diese bot Gelegenheit zum Austausch über gemeinsame Herausforderungen und Chancen für die Verbreitung der Frohen Botschaft. Neben zahlreichen Fachbeiträgen förderte sie den Dialog mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt sowie mit den Verantwortlichen des

Dikasteriums für Kommunikation. Die Gruppe hatte zudem die Ehre, Seine Heiligkeit den Papst persönlich zu treffen.

### Jubiläum der Migranten

Das Team von *migratio* nahm am 4. und 5. Oktober am Jubiläum der Migranten teil. Dieses Treffen war ein bedeutender Moment der Solidarität, des Gebets und der Gemeinschaft – besonders für die Schweiz, ein Land, das stark von Migration geprägt ist. Diese Realität spiegelt sich auch in der katholischen Kirche wider, in der rund 40% der Gläubigen einen Migrationshintergrund haben; in einigen Diözesen liegt der Anteil sogar bei 60%.

Die Pilgerreise fiel mit der Vereidigung der Schweizergarde zusammen, die nach dem Tod von Papst Franziskus ausnahmsweise verschoben worden war. Dieser Zufall bot eine einmalige Gelegenheit: Die Gruppe wurde vom Kanton Uri eingeladen, an der ersten Jodel-Messe in Sankt Peter teilzunehmen, die von Kardinal Parolin zelebriert wurde.

Im Anschluss an die Messe folgten eine Audienz bei Papst Leo XIV. auf dem Petersplatz und eine private Besichtigung der Sixtinischen Kapelle. Der Besuch der Heiligen Pforte und die Teilnahme an der Sonntagsmesse mit dem Papst rundeten diesen aussergewöhnlichen Moment ab.



### Jubiläum der Roma, Sinti und Camminanti

Die Fahrenden der Schweiz unternahmen vom 10. bis 16. Mai ihre Pilgerreise, organisiert von Renato Reinhardt, dem neuen Präsidenten des Schweizerischen Fahrendenverbandes, und begleitet von Alexandra Kock, Koordinatorin der schweizerischen katholischen Seelsorge der Fahrenden, die der SBK unterstellt ist. Diese Pilgerfahrt ersetzte die ursprünglich vom Vatikan für Oktober geplante.

Etwa fünfzig Personen, hauptsächlich aus der Schweiz, aber auch aus Deutschland, nahmen teil. Die Gruppe übernachtete auf einem Campingplatz westlich von Rom, besuchte mehrere katholische Kultstätten und feierte die Messe. Sie absolvierte zudem den Jubiläumsweg in der Petersbasilika.

Dank Pater Mathias Werfeli SJ, dem Bruder des Wanderkaplans Christoph Albrecht, konnten die Teilnehmenden an der ersten Audienz des Papstes teilnehmen, die den Christen des Orients gewidmet war, und dabei Bischöfe der orientalischen Riten sowie Gläubige aus verschiedenen Ländern treffen.

### Pilgerfahrt mit dem Fahrrad

Emmanuel Büttler unternahm nach seinem Praktikum und vor Antritt seiner Stelle in der Kanzlei der SBK eine Pilgerfahrt mit dem Fahrrad über 1000 Kilometer in vier Tagen. In mehreren Shorts auf dem YouTube-Kanal der SBK berichtete er von seiner Reise der Hoffnung, die von schwierigen Wetterbedingungen, anspruchsvollen Etappen und grosser körperlicher Anstrengung geprägt war: Regen, Kälte, lange Steigungen und schlechte Strassen, dazu Reifenpannen, die dank Reparaturkitt behoben werden konnten – eine Metapher für die Hoffnung, die „nicht enttäuscht“.



Die wichtigsten Etappen führten über den Sankt Gotthardpass, das Tessin, die Emilia-Romagna, den Apennin und Umbrien, mit einem bedeutenden Zwischenstopp in Assisi, einem Ort tiefer spiritueller Inspiration. Die Ankunft in Rom, der Einzug auf den Petersplatz, das Durchschreiten der Heiligen Pforte in Santa Maria Maggiore und die Begegnungen im Vatikan verstärkten das Gefühl von Dankbarkeit, Gemeinschaft und Glauben. Diese Erfahrung war ein Moment der inneren Besinnung, in dem körperliche Anstrengung, Stille und Bewegung halfen, die Vergangenheit neu zu betrachten und mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.



All diese Pilgerreisen haben das Bewusstsein gestärkt, dass Glaube in Anstrengung, Hoffnung und Freude gelebt wird.

### Kirche und medialer Service Public

**Am 14. Oktober 2025 organisierten die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) gemeinsam die Veranstaltung «Kirche und medialer Service Public», die sich mit der Rolle der Medien in der Gesellschaft und dem Beitrag der Kirche zur öffentlichen Debatte befasste.**



Der Abend wurde von Stephan Jütte moderiert, Leiter für Theologie, Ethik und Kommunikation der EKS, und vereinte in ökumenischem Geist führende Persönlichkeiten aus Medien, Kirche und dem Non-Profit-Sektor.

Susanne Wille, Generaldirektorin der SRG SSR, hob die Bedeutung eines kontinuierlichen Dialogs in einem Land wie der Schweiz hervor, das durch grosse sprachliche und religiöse Vielfalt geprägt ist. Sie betonte, dass öffentlich-rechtliche Medien und Kirchen die gemeinsame Aufgabe haben, Einheit in der Vielfalt zu fördern, und unterstrich den Wert religiöser Programme für die Sicherung von Pluralismus und kulturellem Reichtum.

Bernd Nilles, Direktor von Fastenaktion benannte drei zentrale Herausforderungen. Erstens müsse die Unabhängigkeit gegenüber politischem und finanziellem Druck gewahrt bleiben. Zweitens sei es dringend notwendig, die Stimme des Südens, der 90% der Weltbevölkerung ausmacht, nicht zu überhören. Drittens betonte er die gemeinsame Verantwortung von Medien, NGOs und Kirchen, eine ethische Orientierung zu bieten, die es den Menschen ermöglicht, sich eine fundierte Meinung zu bilden.

Florence Quinche, Direktorin der Dienststelle Vox Ethica, erinnerte daran, dass religiöse Programme einen besonderen Blick auf Ereignisse werfen und existenzielle Fragen stellen sollen. Sie erfüllen eine erzieherische und pädagogische Funktion, schaffen Verbindungen zwischen Vergangenheit und Gegen-

wart und tragen dazu bei, Vielfalt abzubilden – auch durch die Einbeziehung anderer religiöser Perspektiven.

Mariano Tschuor, ehemaliger Präsident der Medienkommission der SBK, stellte den Kirchen einige provokante Thesen vor. Dazu gehörten die Notwendigkeit, die positiven Aspekte des kirchlichen Alltags stärker hervorzuheben, sowie die Forderung, eine klare und verständliche Sprache zu verwenden.

In der Abschlussdiskussion tauschten sich die Leiter der Medienzentren der drei Sprachregionen – Nadia Omar, Fabien Hünenberger und Cristina Vonzun – über die praktische Umsetzung dieser Grundsätze in ihrer täglichen Arbeit aus. Begriffe wie «Relevanz, Substanz, Authentizität, Komplexität und Vielfalt» prägten die Diskussion.

Auch vier Mitglieder der SBK nahmen an der Veranstaltung teil: Mgr Charles Morerod, Mgr. Joseph Maria Bonnemain, Mgr. Josef Stübi und Mgr. Beat Grögli.

Die Veranstaltung stärkte den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Kirche und öffentlich-rechtlichen Medien. Sie förderte eine qualitativ hochwertige religiöse Berichterstattung, die Vielfalt respektiert und den sozialen Zusammenhalt unterstützt. Zudem bot sie Gelegenheit für Begegnungen und Austausch zwischen zahlreichen Akteuren verschiedener christlicher Kirchen in der Schweiz.



*Aus dieser inneren Verbindung von Hoffnung und Geduld wird deutlich, dass das christliche Leben ein Weg ist, der auch starke Momente braucht, um die Hoffnung zu nähren und zu stärken, die unersetzliche Begleiterin, die das Ziel erahnen lässt: die Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus.*

*Verkündigungsbulle Spes non confundit, 5*



## migratio 2025

**2025 war für *migratio* ein Jahr der inhaltlichen Weiterentwicklung und der Stärkung der internationalen Zusammenarbeit. Zwei Schwerpunkte prägten die Arbeit besonders.**

Ein zentraler Schritt war das erste Zusammenkommen der neuen Arbeitsgruppe für die katholischen Kirchen orientalischer Ritus. Das Treffen eröffnete einen strukturierten Austausch zwischen den verschiedenen orientalischen Gemeinschaften in der Schweiz. Für *migratio* und den zuständigen Bischof Jean-Marie Lovey ist dieses Themenfeld von hoher Bedeutung, da die Dienststelle den Auftrag hat, diese Kirchen in ihrer pastoralen Präsenz in der Schweiz zu orientieren, zu begleiten und zu vernetzen. Die Arbeitsgruppe bietet erstmals einen gemeinsamen Rahmen, um aktuelle Herausforderungen zu erfassen, Anliegen zu bündeln und Perspektiven für die kommenden Jahre zu entwickeln. Die Arbeiten werden 2026 fortgeführt.



Ergänzend zu den im Abschnitt «Jubiläum der Migranten» (Kapitel «Die SBK im Heiligen Jahr 2025») dargestellten Punkten bot der Pilgerweg des *migratio* Teams nach Rom eine Plattform für den fachlichen Austausch mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen Ländern. Zudem wirkte das Team an mehreren internationalen Konferenzen mit und präsentierte dort das in der Schweiz entwickelte Konzept der Migrationspastoral sowie die Arbeit im dualen System. Die Direktorin führte Gespräche mit mehreren Kardinälen, die besonderes Interesse an diesem Ansatz zeigten.

Zum Jahresende präsentierte *migratio* den Stand der Umsetzung dieses pastoralen Konzepts am Jahrestreffen der Direktoren der Migrationssektionen der europäischen Bischofskonferenzen, das im Dezember 2025 in Catania stattfand.

Diese Entwicklungen zeigen, wie *migratio* die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen kirchlichen Traditionen stärkt und die Verbindung zwischen der Schweizer Kirche und der Weltkirche weiter ausbaut.

Isabel Vasquez



## Seelsorge im Gesundheitswesen

**Unter dem neuen Namen «Kompetenzzentrum Seelsorge im Gesundheitswesen» (KSiG) hat die Koordinationsstelle Seelsorge im Gesundheitswesen 2025 ihre Arbeit aufgenommen. Die Grundlage dafür legte der Kooperationsvertrag, den die SBK, die RKZ und die EKS im Dezember 2024 unterzeichnet hatten. Das Kompetenzzentrum wurde mit dem Ziel gegründet, die Seelsorge als festen Bestandteil des Schweizer Gesundheitssystems zu stärken, indem es nicht zuletzt Kräfte und Wissen über Kantons- und Konfessionsgrenzen hinweg bündelt.**

Als Plattform soll das Kompetenzzentrum die Vernetzung zwischen Seelsorge und Gesundheitswesen sowie den Austausch zwischen Fachpersonen und Institutionen fördern. Dazu soll es Strategien und Positionen zu Themen von nationaler Bedeutung entwickeln und dafür sorgen, dass seelsorgliche und spirituelle Perspektiven zugunsten der Lebensqualität und des Wohlbefindens von Patientinnen und Patienten in gesundheitspolitische Prozesse einfließen.



### Ökumenische Trägerschaft

Zur Umsetzung dieser Aufgaben ist das Kompetenzzentrum in drei Instanzen gegliedert: die nationale Seelsorgekonferenz, der Steuerungsausschuss und die beauftragte Geschäftsleitung.

Bereits im Frühjahr 2025 nahm der Steuerungsausschuss seine Arbeit auf und tagt seither regelmäßig. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aller Trägerorganisationen sowie aus zwei Expertinnen im Bereich der Seelsorge im Gesundheitswesen zusammen. Ein wichtiger Meilenstein war die Wahl von Claudia Kohli Reichenbach als beauftragte Geschäftsführerin. Die kompetente und erfahrene Theologin und Seelsorgerin verantwortet seit September 2025 die operative Führung des Kompetenzzentrums mit Sitz in Bern.

### Erste nationale Seelsorgekonferenz

Im Jahr 2025 konnten die organisatorischen und personellen Grundlagen geschaffen werden, um im Jahr 2026 voll in die inhaltliche Arbeit einzusteigen. Ein erster wichtiger Schritt ist die nationale Seelsorgekonferenz am 19. Januar 2026 in Bern. Erwartet werden Delegierte aus den Mitgliedkirchen der EKS sowie aus den römisch-katholischen Bistümern und kantonalkirchlichen Körperschaften. Das Programm bietet eine vertiefte Vorstellung des KSiG und seiner Arbeit sowie die Diskussion zahlreicher regionaler Projekte. Dadurch werden Herausforderungen und Lösungsansätze in der Spitalseelsorge umfassend thematisiert.

Noemi Honegger

## Die Ordentliche Versammlung im Dienste einer gemeinsamen Seelsorge

**Die Ordentliche Versammlung ist das oberste Entscheidungsgremium der katholischen Bischöfe und Territorialäbte der Schweiz. Als Plattform für Dialog und Austausch trifft sie sich einmal pro Jahr, «um das höhere Gut (...) zu fördern, besonders durch Formen und Methoden des Apostolates, die den zeitlichen und örtlichen Umständen in geeigneter Weise angepasst sind» (CIC, can. 447).**

Diese Versammlung legt die strategische Ausrichtung des Handelns der katholischen Kirche in der Schweiz fest und entscheidet über gemeinsame Projekte oder Massnahmen auf nationaler Ebene. Da Gesetzgebungsbefugnisse nicht zu den Aufgaben einer nationalen Bischofskonferenz gehören, ist ihre Macht begrenzt. Ihre Funktion ist in erster Linie pastoraler Natur. Einerseits zielt sie darauf ab, die offiziellen Positionen der katholischen Kirche in der Schweiz zu religiösen, ethischen, sozialen oder politischen Fragen zu vertiefen und zu koordinieren. Andererseits ist sie dafür zuständig, die drei Mitglieder des Präsidiums für eine Amtszeit von drei Jahren zu wählen, die Zuständigkeiten auf die einzelnen Bereiche zu verteilen, die Mitglieder der thematischen Kommissionen und Räte der SBK zu ernennen, die theologische und pastorale Ausbildung zu fördern sowie die Arbeit der kirchlichen Institutionen und karitativen Werke zu unterstützen.

Über jede Versammlung wird ein Abschlussbericht erstellt, in dem einer breiten Öffentlichkeit eine Zusammenfassung der Diskussionen, Beschlüsse, Ernennungen und Massnahmen zur Kenntnis gebracht wird.

### Nähe

Die ordentlichen Versammlungen finden Anfang März, Anfang Juni (traditionell seit der Gründung im Jahr 1863 in der Abtei Einsiedeln), Mitte September und Anfang Dezember in den verschiedenen Sprachregionen statt. Am ersten Tag jeder Versammlung wird der Apostolische Nuntius in der Schweiz eingeladen, um ein brüderliches Treffen zu fördern, bei dem aktuelle Themen behandelt werden. Gelegentlich können auch Experten oder andere Personen eingeladen werden, um bestimmte Tagesordnungspunkte vorzustellen.

Die Versammlung kann auch Anlass für Gedenk-, pastorale und/oder kulturelle Besuche sein. Insbesondere im Jahr 2025 wollten die Mitglieder der SBK ein starkes Zeichen der Nähe und Solidarität gegenüber allen Menschen und Regionen setzen, die von den jüngsten Naturkatastrophen in unserem Land betroffen sind. So trafen sie sich am 17. September im Val Mesolcina (GR) und am 1. Dezember im Lötschental (VS) mit der Bevölkerung und den Behörden, um der Opfer zu gedenken, still zu beten und um über unsere Verantwortung für den Schutz der Schöpfung nachzudenken.



## Fachtagung zu kirchlichen Melde- und Fallbearbeitungsstrukturen

**Am 19. November 2025 fand in Zürich die nationale Fachtagung statt, welche die Dienststelle von SBK, RKZ und KOVOS im Auftrag des Fachgremiums organisiert hat. Die rund 75 Teilnehmenden setzten sich mit Strafverfolgung, Opferbedürfnissen und arbeitsrechtlichen Fragen auseinander.**

Die Tessiner Betroffenenorganisation GAVA stellte ihre Arbeit vor und betonte die Bedeutung von Respekt, Empathie und vorurteilsfreier Begleitung von Betroffenen. Die Walliser Generalstaatsanwältin, Beatrice Pilloud, erläuterte den strafrechtlichen Rahmen und die Grundregeln der Opferbegleitung: Zeit lassen, nicht urteilen, zum Reden ermutigen und auf professionelle Unterstützung der kantonalen Opferberatungsstellen hinweisen.

Psychotherapeutin Regula Schwager beleuchtete die Täter-Opfer-Dynamik und die weitreichenden Folgen sexueller Gewalt. Sie verdeutlichte, dass sich Grenzüberschreitungen schleichend entwickeln und psychologische Manipulation – insbesondere spirituelle Beeinflussung – die Betroffenen in Abhängigkeit und bedingungslosen Gehorsam versetzen.

Das Schweigen der Opfer resultiere aus Scham, Schuldgefühlen und Verwirrung. Zentral sei es, bei einer Meldung einer betroffenen Person einen sicheren Ort zu bieten, nicht auszufragen und Betroffene vor Retraumatisierung zu schützen.

Rechtsanwältin Carola Gruenberg differenzierte zwischen arbeitsrechtlichen und strafrechtlichen Verfahren. Sie unterstrich die Fürsorgepflicht der Arbeitgeber und zeigte auf, dass sich Handlungspflichten für kirchliche Verantwortliche auch unabhängig von Strafverfahren ergeben. Dabei müssten Schutzmassnahmen für Betroffene und mögliche weitere Opfer im Zentrum stehen. Aufgrund der hohen juristischen Komplexität bewährt es sich, zur Meldungs- und Fallbearbeitung zeitnah Fachpersonen beizuziehen.

Als Einleitung zur anschliessenden Podiumsdiskussion mit den Referentinnen und Betroffenen wurden in Fallvignetten kritische Punkte im Umgang mit Betroffenen deutlich gemacht: Die Haltung der Personen,

welche Meldungen entgegennehmen und Gespräche führen, sei dabei entscheidend. Die kirchlichen Institutionen wurden aufgefordert, sich für Betroffene einzusetzen, statt die Institution zu schützen, Verantwortung zu übernehmen und vorbehaltlos mit der Justiz zusammenzuarbeiten.

Stefan Loppacher, Leiter der Dienststelle, stellte die geplanten nationalen Standards für kirchliche Melde- und Fallbearbeitungsstrukturen vor. Zentrale Ziele sind ein professionelles, niederschwelliges Meldewesen mit zugänglichen Informationen sowie Kriseninterventionskonzepte mit definierten Abläufen und Verantwortlichkeiten. Die Entwicklung erfolgt in Zusammenarbeit mit externen Expertinnen und Experten sowie diözesanen Fachpersonen.

Die Tagung ermöglichte eine kritische Auseinandersetzung mit der bisherigen Praxis und zeigte auf, dass professionelle Melde- und Fallbearbeitungsstrukturen, klare Prozesse und eine konsequente Opferorientierung unverzichtbar sind für einen angemessenen und korrekten Umgang mit sexuellen Übergriffen im kirchlichen Kontext.

Dr. Stefan Loppacher

### Mitglieder AG «Missbrauch im kirchlichen Kontext»:

- **Für die SBK:** Bischof Felix Gmür (Präsident), Bischof Joseph Maria Bonnemain (Sektorverantwortlicher), Davide Pesenti (Generalsekretär)
- **Für die KOVOS:** Pater Daniel Brocca (Präsident), Pater Peter von Sury (Delegierter)
- **Für die RKZ:** Roland Loos (Präsident), Urs Brosi (Generalsekretär)
- **Weitere Mitglieder:** Stefan Loppacher (Leiter Dienststelle), Annegret Schär (Fachmitarbeiterin Dienststelle), Daniel Kosch (Moderation)

## Vox Ethica, erste Schritte und Früchte

Zwischen integraler Ökologie, sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Verantwortung hat sich die neu gegründete Dienststelle dafür eingesetzt, dass ethische Aspekte der katholischen Kirche in öffentlichen Debatten Gehör finden.



Im Bereich der Ökologie hat die Dienststelle unter Berufung auf die in Laudato si' dargelegten Werte auf die Risiken des Freilandbaus von GVO in der Schweiz hingewiesen und darauf, dass die Besonderheiten der Schweizer Landwirtschaft und insbesondere der Kleinbauern berücksichtigt werden müssen (Antwort auf die Vernehmlassung zum Entwurf des Bundesgesetzes über Pflanzen, die aus neuen Züchtungstechnologien hervorgegangen sind (GVO)).



Im Bereich des Arbeitsrechts beteiligte sich die Dienststelle zusammen mit der Allianz für den Sonntag an der Verteidigung der Sonntagsruhe, indem sie auf die parlamentarische Vernehmlassung zur kantonalen Initiative «Zeitlich befristete Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten» antwortete. Im Bereich Asyl

wurde ebenfalls eine Stellungnahme verfasst, in der an die Bedeutung der Achtung der Menschenrechte in diesem Bereich erinnert wurde (im Zusammenhang mit den Gesetzesänderungen nach der Verabschiedung des EU-Migrations- und Asylpakts).

Die Ethik in Finanz und Wirtschaft war ebenfalls eines der Themen, die in einem Bericht für Fastenopfer im Zusammenhang mit der Initiative für einen nachhaltigen Finanzplatz behandelt wurden. Um dieses Thema zugänglicher zu machen und es mit der katholischen Sozialethik in Verbindung zu bringen, wurden zwei Workshops durchgeführt (Fastenopfer-Forum, Bern, und Gruppe junger Berufstätiger, Lausanne).

Die Dienststelle nahm auch an einer Podiumsdiskussion zum Thema Altern (Universität St. Gallen) teil und hielt einen Vortrag über die Stellung der Religion in den Medien des öffentlichen Dienstes (RKZ, Bern), um zu zeigen, wie wichtig es ist, ethische und religiöse Themen in den öffentlichen Medien anzusprechen. Die ethischen Aspekte des Lebensendes und der Sterbehilfe wurden auch mit den Studierenden der Jugendparlamentssession (Bern) erarbeitet.

Im Jahr 2026 werden auch neue Themen behandelt und entwickelt (Bedeutung des Zivildienstes, integrale Ökologie, Ungleichheiten und Prekarität in der Schweiz, ethische Verantwortung von Unternehmen, Pädagogik der christlichen Sozialethik usw.)

Dr. Florence Quinche

## Ökumenische Anlässe

### 1700 Jahre Nizäa-Konzil

Zum Gedenken an das erste Konzil von 325 in Nizäa, bei dem unter Kaiser Konstantin rund 300 Bischöfe die Grundlagen des christlichen Glaubens berieten, fand am 1. Juni 2025 auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (AGCK) eine nationale ökumenische Vesper im Berner Münster statt. Unter Leitung von Pfarrer Prof. Dr. Jerry Pillay, Generalsekretär des ÖRK, stand die Feier unter dem Motto «Feier des Glaubens – 1700 Jahre Bekenntnis von Nizäa».



Rund 400 Mitfeiernde, darunter zahlreiche Kirchenvertreterinnen und -vertreter, nahmen teil. Nach der Predigt wurde ein «Band des Friedens» von Hand zu Hand weitergereicht, begleitet von persönlichen Glaubenszeugnissen aus sieben Konfessionen. Höhepunkt war das gemeinsame Glaubensbekenntnis – bis heute das am weitesten ökumenisch anerkannte Bekenntnis, gültig für Orthodoxe, Katholiken und Protestanten. Die Freude am gemeinsamen Glauben und die Dankbarkeit für diesen Schatz prägten die Feier, die Christinnen und Christen aus Kirchen, Freikirchen und Gemeinschaften zusammenführte. Mit der Einladung von Persönlichkeiten aus Politik und Zivilgesellschaft wurde zudem der gesellschaftliche Auftrag der Kirchen unterstrichen.

### Religionsfreiheit im Fokus

Die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit ist ein grundlegendes Menschenrecht, auf das jeder Mensch Anspruch hat. Doch wie sieht die Situation heute aus? Unter dem Motto «Betroffene berichten | ExpertInnen ordnen ein | PolitikerInnen kommen zu Wort» wurde am 7. November 2025 der Anlass «Religionsfreiheit im Fokus» im Kornhausforum Bern eröffnet – mit Grussworten von Bundesrat Albert Rösti und Nationalrätin Sibel Arslan.

2025 jährten sich zudem die ökumenischen Schweigegemärsche in Zürich und Bern gegen die Verfolgung von Christinnen und Christen hinter dem Eisernen Vorhang zum 50. Mal. Mit diesem Jubiläumsanlass wurde daran erinnert und das Thema der Bedrohung von Christinnen und Christen sowie Angriffe auf die Religionsfreiheit in die breite Öffentlichkeit getragen.



Ladina Spiess moderierte das Expertengespräch mit den Ehrengästen Parul Singh (Anwältin) und Pater Emanuel Youkhana (Erzdiakon der Assyrischen Kirche des Ostens). Hauptredner war Erzbischof Prof. Dr. mult. Thomas Paul Schirrmacher. Vertreterinnen und Vertreter der Schweizerischen Evangelischen Allianz, der evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, der christkatholischen Kirche der Schweiz, des Dachverbandes Freikirchen.ch und der Schweizer Bischofskonferenz verlasen gemeinsam eine Botschaft zur Religionsfreiheit. Darin betonten sie die Einheit der christlichen Kirchen auch im Leiden, in Bedrängnis und Verfolgung über alle konfessionellen, kulturellen und nationalen Grenzen hinweg und bekräftigten ihr Engagement für den Schutz und die Förderung der Religionsfreiheit als grundlegendes Menschenrecht.

Die Schweizer Bischofskonferenz war durch Bischof Felix Gmür sowie Maurice Greder (Kommunikation) und Ingmar Kummrow (Aussenbeziehungen) vom Generalsekretariat vertreten. Zum Anlass wurde die Webseite <https://www.religionsfreiheit-im-fokus.ch/> erstellt.

*Leben wir also in der Erwartung seiner  
Wiederkunft und in der Hoffnung, für immer  
in ihm zu leben: In diesem Geist machen wir uns  
die innige Anrufung der ersten Christen zu eigen,  
mit der die Heilige Schrift endet:  
'Komm, Herr Jesus!' (Offb 22, 20).*

*Verkündigungsbulle Spes non confundit, 19*



Für und rund um die Schweizer Bischofskonferenz sind zahlreiche Gremien tätig. Anbei finden Sie eine Auflistung dieser Instanzen. Deren Jahresberichte finden Sie auf unserer Website [www.bischoefe.ch](http://www.bischoefe.ch).

## Kommissionen, gemischte Gremien und Dienststellen

### Kommission für Theologie und Ökumene (TÖK)

✠ **DDr. Felix Gmür, Sektorverantwortlicher**  
**Prof. Dr. Astrid Kaptijn, Präsidentin**  
**Miriam Vennemann, geschäftsführende Sekretärin**

Die TÖK berät die Mitglieder der SBK aus fachwissenschaftlicher Perspektive in theologischen und ökumenischen Grundsatzfragen, die aufgrund aktueller Umstände und Ereignisse eine (national koordinierte) Antwort verlangen. Sie unterstützt die Bestrebungen der christlichen Kirchen, sich in Glaubensfragen und

beim gemeinsamen Handeln zu einigen. Ihre Arbeit basiert auf der Lehre der römisch-katholischen Kirche und ihren Dokumenten. Die Mitglieder der Kommission stammen in der Regel aus den theologischen Fakultäten und Hochschulen der Schweiz.

### Liturgiekommission (LKS)

✠ **Dr. Urban Federer OSB, Sektorverantwortlicher, Präsident**  
**Dr. Gunda Brüske, Liturgisches Institut der Deutschschweiz, geschäftsführende Sekretärin**

Die LKS setzt sich für die Förderung der Liturgie in der Schweiz ein und bemüht sich um eine lebendige Zusammenarbeit zwischen den drei sprachregionalen liturgischen Instituten. Zu ihren Hauptaufgaben gehören das Studium liturgischer Fragen, die Umsetzung gesamtschweizerischer Aufgaben im Bereich

der Liturgie, die Förderung der Tätigkeiten diözesaner liturgischer Kommissionen und kirchenmusikalischer Gremien, die liturgische Bildung von Liturgieverantwortlichen sowie die Pflege regelmässiger Kontakte zu Ausbildungsstätten und Institutionen im In- und Ausland.

### Synodalitätskommission (Syko)

✠ **DDr. Felix Gmür, Sektorverantwortlicher**  
**Detlef Hecking, Pastoralverantwortlicher Bistum Basel, Präsident**  
**Fredy Bihler, SPI St. Gallen, geschäftsführender Sekretär**

Die Syko ist während der fünfjährigen Erprobungsphase das „Laboratorium der Synodalität“ auf nationaler Ebene. Dabei geht es um ein vertrauensvolles Miteinander, das Ausprobieren neuer Ansätze und die Weiterentwicklung, um das Evangelium in Gegenwart und Zukunft zu verkünden und zu bezeugen. Die

Syko wird verschiedene Möglichkeiten testen, wie die katholische Kirche in der Schweiz künftig gestaltet werden kann. Grundlage dafür ist das Schlusssdokument der Weltsynode zur Synodalität 2023–2024. Die synodale Erprobungsphase auf gesamtschweizerischer Ebene soll Ende 2029 abgeschlossen sein.

### Pastoralkommission (PK)

✠ **Beat Grögli, Sektorverantwortlicher, Präsident**  
**Dr. Arnd Bünker, SPI St. Gallen, geschäftsführender Sekretär**

Die PK berät die SBK in Belangen rund um die Pastoralarbeit und die Spezialseelsorge. Sie bearbeitet insbesondere Fragen der pastoralen Entwicklung der katholischen Kirche in der Schweiz und koordiniert diese. Zu diesem Zweck beschreibt sie aktuelle gesellschaftliche und kirchliche Trends und formuliert

Vorschläge für eine zeitgemässe pastorale Weiterentwicklung, die sie an die SBK richtet. Die Kommissionsmitglieder stammen aus allen Schweizer Bistümern. Während der synodalen Erprobungsphase (bis 2029) fliesst das Engagement der PK in die Arbeit der Synodalitätskommission ein.

### Kommission Veritatis Gaudium (VG)

✠ **DDr. Felix Gmür, Sektorverantwortlicher, Präsident**  
**Davide Pesenti, Generalsekretariat SBK, geschäftsführender Sekretär**

Die Kommission VG ist für die Anwendung und Interpretation der Vorgaben der Apostolischen Konstitution «Veritatis Gaudium» von Papst Franziskus (2017) zuständig. Zu ihren Hauptaufgaben gehört insbesondere die schweizweite Umsetzung der universal-kirchlichen Hochschulnormen. Im Zentrum ihrer Tätig-

keit stehen somit die Anerkennung und Aufsicht über kirchliche bzw. theologische Fakultäten, Institute und Hochschulen sowie die Förderung von Qualität in der Lehre und Forschung, Internationalisierung und Vernetzung kirchlicher akademischer Einrichtungen.

### Nationale Konferenz für berufsbezogene Bildungsangebote (NKB)

✠ **Dr. Urban Federer OSB, Sektorverantwortlicher, Präsident**  
**Jörg Schwaratzki, SPI St. Gallen, Geschäftsführer des Bildungsrats der kath. Kirche in der Deutschschweiz**

Die NKB ist für den Austausch zwischen kirchlichen Bildungsträgern, die Förderung gemeinsamer Standards bzw. die gegenseitige Anerkennung von Bildungsangeboten sowie das Festlegen von Schwerpunkten für die Berufsbildung zuständig. Qualitätssicherung, Beratung von Bildungseinrich-

tungen bei der Entwicklung praxisorientierter kirchlicher Bildungsgänge bzw. Förderung neuer Bildungsformate, berufsbegleitende Studiengänge im kirchlichen Bereich sowie Überprüfung und Weiterentwicklung von kirchlichen Ausbildungsangeboten gehören ebenfalls zu ihren Hauptaufgaben.

### Dienststelle Fidei Donum (FD)

✠ **Josef Stübi, Sektorverantwortlicher**  
**Mgr. Richard Lehner, Generalvikar Bistum Sitten, Präsident**  
**Isabelle Catzeflis, geschäftsführende Sekretärin**

Die Dienststelle FD unterstützt Priester, Diakone, Theologen und Laientheologen aus Schweizer Diözesen, die in Übersee tätig sind. Zu seinen Hauptaufgaben gehört die Umsetzung des in der Enzyklika «Fidei Donum» von Papst Pius XII. (1957) beschriebenen Auftrags, „Diözesanpriester nach Übersee zu

entsenden“. Strategisch geleitet wird Fidei Donum durch ein Leitungsgremium, das sich aus Vertretern der SBK, der sechs Schweizer Diözesen, der Missionsinstitute, der involvierten Missionare und der Leitung von missio Schweiz zusammensetzt.



## Kommissionen, gemischte Gremien und Dienststellen

### Kommission Migration (KM)

✠ *Jean-Marie Lovey CRB, Sektortverantwortlicher, Präsident*  
*Isabel Vasquez, Nationaldirektorin migratio, geschäftsführende Sekretärin*

Die KM ist das Beratungsorgan der SBK im Bereich der Migrationspastoral. Im Auftrag der SBK befasst sie sich mit Grundsatzfragen der Seelsorge an katholischen Migrantinnen und Migranten, der interkulturellen Pastoral, der Begleitung von Flüchtlingen und Menschen unterwegs sowie der Entwicklung

einer kulturell vielfältigen Kirche in unserem Land. Gleichzeitig bearbeitet die KM konzeptionelle und strategische Fragen der Migrations- und interkulturellen Pastoral und vertritt die pastoralen Anliegen in der Fachgruppe 4 der Mitfinanzierung SBK/RKZ.

### Dienststelle migratio

✠ *Jean-Marie Lovey CRB, Sektortverantwortlicher*  
*Isabel Vasquez, Nationaldirektorin migratio, Leiterin der Dienststelle*

*migratio* ist für den Themenbereich „Seelsorge für Migrantinnen und Migranten sowie Menschen unterwegs“ zuständig. Zu ihren Hauptaufgaben gehören die Koordination und Begleitung der anderssprachigen Seelsorgenden sowie die effiziente Verwendung der finanziellen Mittel auf gesamtschweizerischer

Ebene. Dabei steht sie in engem Kontakt mit dem für Migration verantwortlichen Bischof. Zur Erfüllung ihres Auftrags arbeitet *migratio* eng mit der Kommission Migration und der Fachgruppe 4 der Mitfinanzierung SBK-RKZ zusammen und führt deren Sekretariate.

### Kompetenzzentrum Seelsorge im Gesundheitswesen (KSIG)

✠ *Beat Grögli, Sektortverantwortlicher*  
*Dr. Noemi Honegger-Willauer, Delegierte SBK*  
*Dr. Claudia Kohli Reichenbach, beauftragte Geschäftsführerin*

Das KSIG wurde von der SBK, der EKS und der RKZ gegründet und hat im September 2025 seine Arbeit aufgenommen. Es stellt sicher, dass die Stimmen der beiden Kirchen in gesundheitspolitischen Debatten Gehör finden und die kirchliche Seelsorge als unverzichtbarer Bestandteil des Gesundheitswesens weiter-

hin wahrgenommen wird. Damit wird die Verantwortung der Kirchen für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen stärker wahrgenommen. Strategisch untersteht die Koordinationsstelle einem Steuerungsausschuss. Die Stelle ist am Generalsekretariat der EKS angesiedelt.

### Arbeitsgruppe und nationale Dienststelle Missbrauch im kirchlichen Kontext (AG und DS Missbrauch)

✠ *DDr. Charles Morerod, Vertreter der SBK*  
 ✠ *DDr. Joseph M. Bonnemain, Sektortverantwortlicher, Vertreter der SBK*  
*Davide Pesenti, Generalsekretär SBK (beratend)*  
*Dr. Stefan Loppacher, Leiter der Dienststelle, geschäftsführender Sekretär*

Die AG Missbrauch ist das strategische Gremium für die Umsetzung verschiedener Massnahmen gegen Missbrauch sowie für nationale Aufarbeitungs- und Präventionsprojekte. Sie setzt sich aus Vertretern der SBK, der RKZ und der Konferenz der Ordensgemeinschaften und anderen Gemeinschaften des gottge-

weiheten Lebens in der Schweiz (KOVOS) zusammen. Die drei Dachverbände führen gemeinsam die Dienststelle Missbrauch. Diese ist für das geschäftsführende Sekretariat der Arbeitsgruppe sowie des interdisziplinären, beratenden Fachgremiums zuständig. Sie ist bei der RKZ in Zürich angesiedelt.

### Fachgremium Missbrauch im kirchlichen Kontext (FG Missbrauch)

*Toni Brühlmann, Präsident*  
 ✠ *DDr. Joseph M. Bonnemain, Sektortverantwortlicher*  
*Dr. Stefan Loppacher, Leiter der Dienststelle, geschäftsführender Sekretär*

Das FG Missbrauch setzt sich aus Fachpersonen unterschiedlicher Disziplinen zusammen und berät die AG Missbrauch zu der vielseitigen und komplexen Thematik sexueller Übergriffe im kirchlichen Umfeld. Es beobachtet die Entwicklung des Problems inner-

halb und ausserhalb der Kirche und weist auf notwendige Massnahmen hin. Zudem fördert und unterstützt es die Präventionsarbeit in den Schweizer Bistümern. Darüber hinaus koordiniert es die Tätigkeit der diözesanen und interdiözesanen Fachgremien.

### Kommission Genugtuung (KG)

*Liliane Gross, Präsidentin*  
 ✠ *DDr. Joseph M. Bonnemain, Sektortverantwortlicher*  
*Luzia Züger, Sekretärin*

Die KG richtet Genugtuungsbeiträge an Betroffene von verjährtem sexuellem Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche in der Schweiz aus, der nicht mehr in einem formellen staatlichen Verfahren verfolgt werden kann. Sie prüft alle eingereichten Anträge von einer staatlich anerkannten Opferhilfestelle, einem diözesanen Fachgremium oder der

Commission Ecoute-Conciliation-Arbitrage-Réparation (CECAR) und entscheidet, ob und in welcher Höhe den Betroffenen ein Beitrag aus dem von der SBK, RKZ und VOS'USM (Vereinigung der Höheren Ordensobern der Schweiz) errichteten Fonds auszurichten ist. Sie fasst jährlich einen entsprechenden Bericht mit Statistiken dazu.

## Kommissionen, gemischte Gremien und Dienststellen

### Evangelisch/römisch-katholische Gesprächskommission der Schweiz (ERGK)

*Annemarie Schobinger, kath. Co-Präsidentin*  
✠ *DDr. Felix Gmür, Sektorverantwortlicher*

Die ERGK ist ein gemeinsames Gremium der SBK und der evangelisch-reformierten Kirche der Schweiz (EKS). Diese Dialogkommission befasst sich mit theologischen und pastoralen Fragen des ökumenischen Zusammenlebens in der Schweiz. So werden beispielsweise Grundsatzfragen zum Verständnis von

Kirche erörtert. Dazu gehören die gegenseitige Anerkennung der Taufe, gegenwärtige Herausforderungen bei der Vorbereitung der Feier der verschiedenen Sakramente, das Gedächtnis der Verstorbenen, ökumenische Gottesdienste und die Heiligenverehrung.

### Gesprächskommission der christkatholischen und der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz (CRGK)

*Dr. Urban Fink-Wagner, kath. Co-Präsident*  
✠ *DDr. Felix Gmür, Sektorverantwortlicher*

Die CRGK ist ein gemeinsames Gremium der SBK und der christkatholischen Kirche in der Schweiz (CKK). In dieser gemischten Dialogkommission werden pastorale Fragen und aktuelle Herausforderungen des ökumenischen Zusammenlebens zwischen der

römisch-katholischen und der christkatholischen Kirche in unserem Land besprochen. Beispiele hierfür sind Mischehen, die gegenseitige Anerkennung der Taufe oder die Feier ökumenischer Gottesdienste.

### Gesprächskommission der Orthodoxen und der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz (ORGK)

*Prof. Dr. Barbara Hallensleben, kath. Co-Präsidentin*  
✠ *DDr. Felix Gmür, Sektorverantwortlicher*

Die ORGK ist ein gemeinsames Gremium der SBK und der orthodoxen Kirchen in der Schweiz (griechisch-orthodox und russisch-orthodox). In dieser gemischten Dialogkommission werden pastorale Fragen und aktuelle Herausforderungen des

ökumenischen Zusammenlebens und die Zusammenarbeit zwischen der römisch-katholischen und den orthodoxen Kirchen in unserem Land besprochen. Beispiel hierfür ist das Wesen des päpstlichen Amtes.

### Jüdisch/römisch-katholische Gesprächskommission der Schweiz (JRGK)

*Dr. Christian Rutishauser SJ, kath. Co-Präsident*  
✠ *DDr. Joseph M. Bonnemain, Sektorverantwortlicher*

Die JRGK ist ein gemeinsames Gremium der SBK und des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG). Diese gemischte Dialogkommission dient unter anderem dem vertieften Kennenlernen des Judentums und dem Besprechen aktueller Herausforderungen des respektvollen Miteinanders und des

Zusammenlebens in unserem Land. Sie beschäftigt sich insbesondere mit Fragen, die sich aktuell im ökumenischen Dialog zwischen der römisch-katholischen Kirche und ihren „älteren Brüdern und Schwestern im Glauben“ stellen – in der Schweiz sowie allgemein.

### Kommission für den Dialog mit den Muslimen (KDM)

✠ *Alain de Raemy, Sektorverantwortlicher, Präsident*  
*Ingmar Kummrow, Generalsekretariat SBK, geschäftsführender Sekretär*

Die KDM hat das Ziel, den christlich-muslimischen Dialog zu fördern. Sie unterstützt Seelsorgende und weitere am Thema interessierte Personen bei der Behandlung von Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem Islam und der Präsenz von Musliminnen und Muslimen in der Schweiz ergeben. Zu diesem

Zweck führt die Kommission Gespräche mit Vertretern muslimischer Gemeinschaften im In- und Ausland, publiziert Seelsorgehilfen für ein breiteres Publikum und gibt Orientierungshilfen zu pastoralen Themen im Zusammenhang mit dem Islam in der Schweiz heraus.

### Frauenrat (FR)

✠ *Beat Grögli, Sektorverantwortlicher, Präsident*  
*Emmanuel Büttler, Generalsekretariat SBK, geschäftsführender Sekretär*

Als beratendes Gremium der SBK ist es die Hauptaufgabe des FR, verschiedenste gesellschaftlich und aktuell kirchlich relevante Themen aus der Sicht und Erfahrung von Frauen zu vertiefen und im Hinblick auf Frauen in Kirche und Gesellschaft zu bearbeiten. Seine

Überlegungen und Stellungnahmen gibt er an die SBK weiter. Zu diesem Zweck initiiert der FR regelmässige Begegnungen mit Organisationen bzw. Einzelpersonen, die sich im In- und Ausland für die Anliegen von Frauen in Kirche und Gesellschaft engagieren.

## Kommissionen, gemischte Gremien und Dienststellen

### Kommission Justitia et Pax (J&P)

*Dr. Thomas Wallimann-Sasaki, Präsident a.i.*  
✠ *Josef Stübi, Sektorverantwortlicher*  
*Wolfgang Bürgstein, Generalsekretär Justitia et Pax, geschäftsführender Sekretär (bis 31.5.2025)*  
*Dr. Florence Quinche, Leiterin Dienststelle Vox Ethica, geschäftsführende Sekretärin (ab 1.6.2025)*

J&P ist eine Laienkommission und seit Juni 2025 Teil der Dienststelle Vox Ethica (VE). Sie befasst sich mit sozialem Fragen aus den Bereichen Politik, Umwelt und Wirtschaft und berät dabei die SBK, RKZ und Fastenaktion (Trägerinnen der Dienststelle). Grundlage ihrer ethischen Stellungnahmen ist das in

der Soziallehre der katholischen Kirche grundlegende Verständnis von Mensch, Gesellschaft und Umwelt. Die Kommission ist Mitglied der Konferenz europäischer Justitia-et-Pax-Kommissionen und deckt somit ein breites thematisches Feld auf nationaler und internationaler Ebene ab.

### Kommission für Bioethik (KB)

*Prof. Dr. Bernhard Schumacher, Präsident*  
✠ *Charles Morerod OP, Sektorverantwortlicher*  
*Dr. Anik Sienkiewicz, Mitarbeitende Dienststelle Vox Ethica, geschäftsführende Sekretärin (bis 30.9.2025)*  
*Florian Lüthi, Mitarbeitender Dienststelle Vox Ethica, geschäftsführender Sekretär (ab 1.10.2025)*

Die KB befasst sich mit ethischen Fragen im Zusammenhang mit neuen Möglichkeiten und Herausforderungen in den Bereichen von Biologie und Humanmedizin. Sie besteht aus Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen, die in einem interdisziplinären Verhältnis zur Bioethik stehen. Seit Juni 2025

ist sie Teil der gemeinsamen Dienststelle Vox Ethica. Dabei berät sie die SBK, die RKZ und Fastenaktion (Trägerinnen der Dienststelle) und verfasst in deren Auftrag bzw. auf eigene Initiative Stellungnahmen zu aktuellen bioethischen Fragen.

### Dienststelle Vox Ethica (VE)

*Sabine Stalder, Stv. Generalsekretärin RKZ, Präsidentin des Steuerungsausschusses*  
✠ *Josef Stübi, Sektorverantwortlicher*  
*Dr. Martin Wey, Stv. Generalsekretär SBK, Vertreter SBK*  
*Dr. Florence Quinche, Leiterin Dienststelle Vox Ethica*

Die VE wurde von der SBK, der RKZ und Fastenaktion gegründet und hat im Juni 2025 ihre Arbeit aufgenommen. Die Dienststelle bietet eine katholische Perspektive auf aktuelle ethische Fragen. Ziel ist es, Reflexionen, Beiträge und Ausbildungsinhalte zu liefern, die Gläubigen, Seelsorgenden und der brei-

ten Öffentlichkeit zugänglich sind. Zudem strebt sie den Dialog mit anderen ethischen Institutionen an. Die Themen umfassen Bioethik, Sozialethik sowie Fragen der Nachhaltigkeit. Strategisch untersteht die Dienststelle einem Steuerungsausschuss und ist im Generalsekretariat der SBK angesiedelt.

### Kooperationsrat SBK-RKZ (KR)

✠ *DDr. Charles Morerod, Präsident*  
✠ *DDr. Joseph M. Bonnemain, SBK-Delegierter*  
✠ *Beat Grögli, SBK-Delegierter*  
*Davide Pesenti, Generalsekretär SBK (beratend)*

Der KR sorgt dafür, dass die von der SBK festgelegten pastoralen Prioritäten und die Finanzplanung der RKZ aufeinander abgestimmt sind. Er schafft somit die Grundlagen dafür, dass SBK und RKZ in Fragen, die beide betreffen, eine gemeinsame Haltung entwickeln, gegenüber der Öffentlichkeit mit einer

Stimme auftreten und auf Veränderungen reagieren. Die Zusammenarbeit ist in einer Vereinbarung geregelt. Sie gründet auf der gegenseitigen Anerkennung unterschiedlicher Aufgaben, Verantwortungsbereichen und Kompetenzen. Das Generalsekretariat der RKZ übernimmt die Geschäftsleitung.

### Planungs- und Finanzierungskommission SBK-RKZ (PFK)

✠ *Beat Grögli, Präsident*  
*Mgr. Dr. Markus Thürig, DOK-Delegierter*  
*Romuald Babey, COR-Delegierter*  
*Andrea Cavallini, Delegierter Südschweiz*  
*Mgr. Peter Camenzind, Delegierter Migrationspastoral*  
*Davide Pesenti, Generalsekretär SBK (beratend)*

Neben dem Kooperationsrat SBK-RKZ, ist die PFK auf strategischer Ebene ein zentrales paritätisches Gremium bei der Zusammenarbeit von SBK und RKZ. Es ist für die Vorgaben und Leitlinien der Finanzierung pastoraler Aufgaben, Institutionen und Projekte auf gesamtschweizerischer und sprachregionaler

Ebene zuständig, welche für das Leben der katholischen Kirche von Bedeutung sind. Das Generalsekretariat der RKZ übernimmt die Geschäftsführung und dient als Anlaufstelle für Fragen zur Mitfinanzierung bzw. zu einzelnen Projektgesuchen.



## Kommissionen, gemischte Gremien und Dienststellen

### Fachgruppen 1–4 (FG 1–4)

#### FG 1

✠ *Abt Alexandre Ineichen, SBK-Vertreter*  
*Mgr. Hanspeter Wassmer, SBK-Vertreter*  
*Ingmar Kummrow, Generalsekretariat SBK (beratend)*

#### FG 2

✠ *Josef Stübi, SBK-Vertreter*  
*Nicole Büchel, SBK-Vertreterin*  
*Maurice Greder, Generalsekretariat SBK (beratend)*

#### FG 3

*Mgr. Dr. Markus Thürig, SBK-Vertreter*  
*Mgr. Pierre-Yves Maillard, SBK-Vertreter*  
*Ingmar Kummrow, Generalsekretariat SBK (beratend)*

#### FG 4

✠ *Jean-Marie Lovey, Sektorverantwortlicher*  
*Mgr. Peter Camenzind, SBK-Vertreter, Vize-Präsident*  
*Mgr. Pierre-Yves Maillard, SBK-Vertreter*  
*Monika Poltera-von Arb, SBK-Vertreterin*  
*Dr. Christiane Schubert, SBK-Vertreterin*  
*Isabel Vasquez, Nationaldirektorin migratio, geschäftsführende Sekretärin*

Die vier FG sind für die einzelnen Aufgabenfelder der Mitfinanzierung SBK-RKZ auf nationaler und sprachregionaler Ebene zuständig. Sie prüfen die Gesuche und stehen den mitfinanzierten Institutionen als Ansprechpartner zur Verfügung: FG 1 für die gesamtschweizerischen Fachstellen; FG 2 für die

sprachregionale Medienarbeit; FG 3 für die sprachregionalen berufsbezogenen Bildungsangebote und Fachstellen, sowie die Jugendarbeit und Erwachsenenverbände; FG 4 für die gesamtschweizerischen Aufgaben in der Migrantenseelsorge sowie Spezialmissionen.

## Weitere Instanzen

### Deutschschweizer Ordinarienkonferenz (DOK)

*Mgr. Sebastian Wetter, Generalvikar Bistum St. Gallen, Präsident*  
*Monika Bieri, geschäftsführende Sekretärin*

Die DOK befasst sich mit kirchlichen Fragen und pastoralen Herausforderungen in der deutschsprachigen Schweiz. Dabei richtet sie sich nach den Vorgaben der SBK und erfüllt deren Aufträge. Sie strebt ein gemeinsames Vorgehen und übereinstimmende Lösungen an. Darüber hinaus macht sie sich

Gedanken über die Koordination und Weiterentwicklung der Pastoral sowie der Aus- und Weiterbildung von Seelsorgenden. Mitglieder der DOK sind alle Bischöfe, Generalvikare sowie Bistumsvertreter und -vertreterinnen der Deutschschweiz.

### Ordinarienkonferenz der französischsprachigen Schweiz (COR)

*Mgr. Pierre-Yves Maillard, Generalvikar Bistum Sitten, Präsident*  
*Veronique Denis, geschäftsführende Sekretärin (bis 31.8.2025)*  
*Romaine Sierro, geschäftsführende Sekretärin (ab 1.9.2025)*

Die COR ist das verantwortliche Gremium zur Behandlung aktueller Fragen und Herausforderungen des Lebens der katholischen Kirche in der Westschweiz. Sie ist insbesondere für die sprachregionale Koordination verschiedener pastoraler Bereiche wie der Pastoral liturgie, der Wallfahrts- und Jugend-

pastoral sowie interdiözesaner Projekte zuständig. Dabei richtet sie sich nach den Vorgaben der SBK und erfüllt gleichzeitig deren Aufträge. Mitglieder der COR sind alle Bischöfe, Generalvikare und Bistumsvertreter und -vertreterinnen der französischsprachigen Schweiz.

### Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz (LI)

✠ *Urban Federer OSB, Sektorverantwortlicher*  
*Dr. Gunda Brüske, Institutsleiterin*

Das LI ist das Kompetenzzentrum für Fragen des Gottesdienstes in der katholischen Kirche der Deutschschweiz mit Sitz in Freiburg. Zusammen mit allen, die für die Liturgie verantwortlich sind, setzt es sich dafür ein, «das christliche Leben unter den Gläubigen mehr und mehr zu vertiefen» (SC 1). Denn

der Gottesdienst ist Quelle und Höhepunkt verantworteter Lebensgestaltung aus dem Evangelium: Gott feiern verändert. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören Bildungsarbeit, die Website liturgie.ch, Publikationen sowie Vernetzung mit anderen liturgischen Instituten.

## Weitere Instanzen

### Liturgisches Institut der französischsprachigen Schweiz (CRPL)

✠ *Alexandre Ineichen, Sektorverantwortlicher*  
*Emmanuel Pittet, Direktor*

Das CRPL ist jene Instanz, welche die Liturgie in den Diözesen der Westschweiz fördert. In Zusammenarbeit mit anderen französischsprachigen Ländern erstellt sie insbesondere französischsprachige liturgische Übersetzungen, organisiert Fachausbildungen (Grundausbildung und Fortbildung) im Bereich der

Liturgie, engagiert sich lokal für liturgische Themen, veröffentlicht Dokumente wie das Liturgische Direktorium der Romandie und übernimmt das nationale Sekretariat für die französischsprachige Liturgie. Ihre Räumlichkeiten befinden sich im Pfarrhaus von Granges-Paccot.

### Liturgisches Institut der italienischsprachigen Schweiz (CLP)

✠ *Alain de Raemy, Sektorverantwortlicher*  
*Don Nicola Zanini, Direktor*

Das CLP mit Sitz in Lugano ist für alle Belange der Liturgie im Bistum Lugano – insbesondere für die Organisation der wichtigsten liturgischen Feiern – zuständig. Es berät bei liturgischen Projekten und fördert die Ausbildung von Seelsorgenden, Liturgiebegleitern sowie Verantwortlichen für die liturgischen

Räume. Darüber hinaus ist es für die Kirchenmusik zuständig, betreut einige Live-Übertragungen von RSI und erstellt das Direktorium für die Südschweiz. Das CLP arbeitet mit der SBK sowie den liturgischen Instituten der benachbarten Regionen zusammen.

### Bildungsrat der Deutschschweiz (BR)

*Mgr. Dr. Markus Thürig, Generalvikar Bistum Basel, Präsident*  
 ✠ *Urban Federer OSB, Sektorverantwortlicher*  
*Jörg Schwaratzki, SPI St. Gallen, geschäftsführender Sekretär*

Auf der Grundlage theologischer und strategischer Reflexion entwickelt der BR für die DOK Zukunftsperspektiven für die kirchliche berufsbezogene Bildung, welche dem pastoralen und gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen. In der nationalen Bildungskonferenz berät er sich mit dem „Conseil romand de la formation“ sowie den Vertretern der

italienischsprachigen Schweiz. Der genaue Auftrag des Bildungsrates ist im Organisationsreglement „Bildungsangebote“ der SBK beschrieben. Die Geschäftsführung ist am Schweizerischen pastoral-soziologischen Institut (SPI) angesiedelt.

### Bildungsrat der französischsprachigen Schweiz (CRF)

✠ *DDr. Charles Morerod OP, Sektorverantwortlicher*  
*Jean-Baptiste Henry de Diesbach, Präsident des Stiftungsrates*  
*Dr. Philippe Hugo, Direktor CCRFE, geschäftsführender Sekretär*

Der CFR entwickelt für die COR auf der Basis theologischer und strategischer Reflexion Zukunftsperspektiven für die kirchliche berufsbezogene Aus- und Weiterbildung in der Westschweiz. Diese sollen dem pastoralen und gesellschaftlichen Wandel Rechnung

tragen. Der genaue Auftrag des CFR ist im Organisationsreglement „Bildungsangebote“ der SBK beschrieben. Die Geschäftsleitung ist am «Centre catholique romand de formation en Église» (CCRFE) angesiedelt.

### Interdiözesanes schweizerisches kirchliches Gericht (ISKG)

✠ *DDr. Charles Morerod, Moderator*  
*Pfr. DDr. Nicolas Betticher, Offizial*  
*Sigrid Isabelle Sandelin, Notarin*

Das ISKG ist die Rekursinstanz für jene Ehefälle, die in erster Instanz von den Diözesengerichten beurteilt wurden. Es steht unter der Aufsicht des Präsidenten der SBK in der Funktion eines Moderators.

Die direkte Verantwortung für dessen Arbeit liegt beim Offizial. Das Notariat ist am Generalsekretariat der SBK angesiedelt.

### Schweizerische Kirchenzeitung (SKZ)

*Mgr. Dr. Markus Thürig, Generalvikar Bistum Basel, Präsident der Herausgeberkommission*  
*Pfr. i. R. Heinz Angehrn, Präsident der Redaktionskommission*  
*Dr. Maria Hässig, leitende Redaktorin*

Die SKZ ist eine Fachzeitschrift, die im Auftrag der Bischöfe von Basel, Chur und St. Gallen sowie in Kooperation mit den Bischöfen von Lausanne, Genf, Freiburg und Sitten theologisch-pastorale Beiträge publiziert. Diese dienen der Weiterbildung von

Seelsorgerinnen und Seelsorgern sowie Religionspädagoginnen und Religionspädagogen. Zusätzlich dokumentiert die SKZ wichtige kirchliche Veröffentlichungen und dient dabei als «amtliches Organ» der Herausgeberbischöfe und der SBK.

### Chinabeauftragte

*Dr. Brigitte Fischer Züger, Co-Präsidentin der ökumenischen Gesellschaft Schweiz-China*

Die Chinabeauftragte unterstützt unter anderem den von Papst Benedikt XVI. im Jahr 2007 eingeführten „Tag des Gebetes für die Kirche in China“ mit Informa-

tionen für die Pfarreien. Dazu arbeitet sie für aktuelle China-Fragen insbesondere mit dem Ladanyi-Verein (P. Stephan Rothlin SJ) zusammen.



## ARBEITSBEREICHE UND DIKASTERIEN

### ARBEITSBEREICH 1: Theologie, Liturgie, Bildung

#### Dikasterium 1 – Glaubenslehre

*Kommission für Theologie und Ökumene (TÖK)*

#### Dikasterium 2 – Liturgie

- a. Liturgie, nationale Ebene: *Liturgische Kommission (LKS)*
- b. Liturgie, internationale Ebene: deutscher, französischer und italienischer Sprachraum

#### Dikasterium 3 – Grundausbildung

- a. Seminare: *Kommission «Veritatis Gaudium» (VG)*
- b. Theologische Fakultäten: *Kommission «Veritatis Gaudium» (VG)*

#### Dikasterium 4 – Aus- und Weiterbildung

- a. Kirchliche Berufe; b. Katechese und Religionsunterricht
- c. Katholische Schulen; d. Erwachsenenbildung

### ARBEITSBEREICH 2: Leben der Kirche und Dialoge

#### Dikasterium 5 – Pastoral

- a. Missions- und Evangelisierungsfragen: *Pastoralkommission (PK)*; *Dienststelle Fidei Donum (FD)*
- b. Migration: *Kommission Migration (KM)*, *Dienststelle migratio*
- c. Spezial- und Kategorie-seelsorge (Gesundheitswesen, Hochschul-, Sport- und Gefängnisseelsorge, Tourismus- und Pilgerseelsorge, Familie- und Altenpastoral): *Kompetenzzentrum Seelsorge im Gesundheitswesen (KSIG)*
- d. Armeeseelsorge
- e. Jugendpastoral auf nationaler Ebene

#### Dikasterium 6 – Missbrauch im kirchlichen Umfeld

- a. *Arbeitsgruppe Missbrauch im kirchlichen Kontext*; *Dienststelle Missbrauch im kirchlichen Kontext*; *Fachgremium Missbrauch im kirchlichen Kontext*; *Informationsstelle für Opferberatungsstelle*; *Kommission Genugtuung für Opfer von verjährten sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld*

#### Dikasterium 7 – Dialoge

- a. Christliche Kirchen
- b. Judentum
- c. Islam
- d. Frauenfragen
- e. Orden, Kongregationen, Säkularinstitute, Bruderschaften, kirchliche Bewegungen
- f. Katholische Organisationen und Laienapostolat
- g. Kulturwesen

#### Dikasterium 8 – Diakonie, Hilfs- und Missionswerke

- a. Caritas, Inländische Mission, Miva, Kirche in Not, Schweizerischer Heiligland-Verein
- b. Fastenaktion
- c. Missio Schweiz und weitere Werke

### ARBEITSBEREICH 3: Ethik und Gesellschaft

#### Dikasterium 9 – Ethische Fragen

- a. Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung: *Kommission Justitia et Pax (J&P)*; *Dienststelle Vox Ethica (VE)*
- b. Bioethik: *Kommission Bioethik (KB)*; *Dienststelle Vox Ethica (VE)*

#### Dikasterium 10 – Medien

- a. Medienarbeit auf nationaler Ebene

### ARBEITSBEREICH 4: Interne Organisation

- Dikasterium 11 – a. Koordination
- b. Vertretungen und Beziehungen nach aussen
- c. Generalsekretariat
- d. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- e. Gemischte Gremien SBK-RKZ: *Kooperationsrat (KR)*; *Planungs- und Finanzkommission (PFK)*; *Fachgruppen der Mitfinanzierung SBK-RKZ (FG), 1 bis 4*
- f. Rechtsdienst (Kanonisches Recht / Staatskirchenrecht / Weltliches Recht)



#### **Impressum**

Realisation: Schweizer Bischofskonferenz, Alpengasse 6, 1701 Freiburg  
Jahresbericht elektronisch verfügbar unter: [www.bischoefe.ch](http://www.bischoefe.ch)  
© Schweizer Bischofskonferenz, April 2026



#### **Titelbild**

Wallfahrt Heiliges Jahr 2025, Einsiedeln

#### **Bildnachweis**

Bilder Wallfahrt Einsiedeln © Evelyn Marty / SBK,  
Bilder Seite 15 © Jana Leu / SBK,  
Bild Seite 19 Dicastero per la Comunicazione © Vatican Media,  
Bilder Seiten 6, 7, 21 © Bernard Hallet / cath.ch,  
Restliche Bilder © Schweizer Bischofskonferenz.



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ  
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES  
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI  
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS